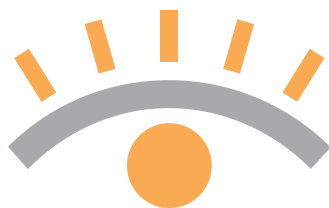




JAHRESBERICHT UND RECHNUNG 2007



SCHULEN FRAUENFELD
PRIMARSCHULGEMEINDE





INHALTSVERZEICHNIS



Seite

Einleitung		4
Bericht über die Schule	Urnenabstimmungen und Wahlen	5
	Schulbehörde	5
	Schulverwaltung/Personelles	7
	Die Schule im Wandel	7
	SchülerInnen- und Klassenzahlen	9
	Pädagogische Kommission	9
	Personalkommission	11
	Liegenschaftskommission	12
	Qualitätssicherung	13
	Ressort Kindergarten	13
	Ressort Informatik	14
	Ressort Integration/Fremdsprachen	15
	Projektgruppe Basisstufe	18
Berichte aus den angegliederten Diensten	Schulzahnklinik	20
	Logopädischer Dienst Frauenfeld (LDF)	21
	Psychomotoriktherapie Frauenfeld	24
Berichte aus den Schuleinheiten	Schulanlage Ergaten	26
	Schulanlage Kurzdorf	31
	Schulanlagen Schollenholz und Erzenholz	36
	Schulanlage Huben	41
	Schulanlage Spanner	45
	Schulanlagen Langdorf und Herten	49
	Schulanlage Oberwiesen	55



INHALTSVERZEICHNIS



Seite

Statistischer Teil	Schulbehörde	59
	Rechnungsprüfungskommission (RPK)	59
	Wahlbüro	60
	Kommissionen	60
	Personelles	63
Liste SchülerInnen und Klassen		65
Kindergarten		69
Entwicklung der SchülerInnen- und Klassenzahlen		70
Bericht zur Rechnung		72
Zahlenteil	Zusammenzug Laufende Rechnung	76
	Laufende Rechnung	76
	Investitionsrechnung	90
	Laufende Rechnung, Gliederung nach Arten	92
	Bestandesrechnung nach Verbuchung Rückschlag 2007	96
	Übersicht Vermögenswerte, Degressive Abschreibung	100
	Übersicht Schulden	104
	Pensionskasse	106
	Heilpädagogische Schule	107
	Schule für cerebral behinderte Kinder	110
	Bericht der Rechnungsprüfungskommission	114
Wichtige Adressen		115

Die Daten der Schulferien sind auf der vorletzten Umschlagseite ersichtlich.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

4



**Sehr geehrte
Stimmbürgerinnen
und Stimmbürger**

Mit diesem Bericht legt Ihnen die Schulbehörde Rechenschaft ab über ihre Tätigkeit im Jahr 2007. Der Bericht gibt Ihnen Einblick in den Betrieb der fünf Schulleitungseinheiten der Primarschule und des Kindergartens, der Schulzahnklinik, der Heilpädagogischen Tagesschule HPS und in die Arbeit, die in den verschiedenen Kommissionen und Ressorts geleistet wurde.

Die Behörde der Primarschulgemeinde Frauenfeld dankt Ihnen für das Interesse und Vertrauen, das Sie unserer Schule entgegenbringen.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

Urnenabstimmungen und Wahlen

Die Stimmberechtigten wurden im Berichtsjahr zweimal an die Urne gerufen.

17. Juni 2007

Jahresbericht und Rechnung 2006	Ja	Nein
	3058	638

25. November 2007

Voranschlag 2008	Ja	Nein
	3692	745

Schulbehörde

Im Berichtsjahr hatte die Gesamtbehörde an 12 Sitzungen über 110 Traktanden zu befinden. An einem zusätzlichen Strategie-Workshop befasste sie sich mit dem für die kommenden Jahre notwendigen Finanzbedarf und der Suche nach möglichen Lösungen.

Erfolgreicher Start für das Tagesschulangebot Frauenfeld

Das neu eröffnete Tagesschulangebot Frauenfeld TAF startete zu Beginn des Schuljahres 2007/2008 mit 25 Kindern. Beinahe alle Eltern nutzten am Samstag vor dem Schuljahresstart die Gelegenheit, das TAF-Betreuungsteam und die TAF-Örtlichkeit kennenzulernen. Die Verantwortlichen waren positiv überrascht vom grossen Interesse. Mit dieser Anzahl Kinder hatten sie erst im dritten oder vierten Betriebsjahr gerechnet. Die Kinder waren bald vertraut mit den TAF-Betreuerinnen, den TAF-Regeln und dem Gebäude.

Seit dem zweiten Semester gehen bereits 28 Kinder im TAF-Gebäude 4 in der Schulanlage Oberwiesen ein und aus. Sie sind zwischen vier und zwölf Jahren alt; gut die Hälfte besucht den Kindergarten, die Einschulungsklasse, die erste oder zweite Klasse. Die Anzahl Mäd-



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

6



chen und Buben ist ungefähr ausgeglichen. Die Kinder kommen gern ins TAF, wo sie in zwei speziell dafür eingerichteten Räumen von drei Fachfrauen und einer Praktikantin betreut werden.

Innerhalb eines Schultages werden vier Module angeboten, wobei das Mittagsmodul ein warmes Mittagessen beinhaltet. Im Schuljahr 2007/08 waren alle der zwanzig wöchentlichen Module mehrfach belegt; die meisten so gut, dass jeweils zwei oder drei Betreuerinnen gleichzeitig anwesend waren. Die höchste Belegungszahl eines Moduls lag bei 18 Kindern. Generell waren die Mittagsmodule hoch belegt, aber auch gewisse Morgen- und Spätnachmittagsmodule waren sehr gefragt. Zusätzlich zu den Moduleinheiten während der Schulzeit sah das TAF-Angebot eine Betreuung während neun Ferienwochen vor. Auch stand den Eltern die Variante zur Verfügung, die Betreuung ihrer Kinder gestützt auf die eigene Arbeitszeit bzw. die Stundenpläne der Kinder monatlich alternierend zu buchen. Verschiedene Gefässe der Zusammenarbeit und des Austausches zwischen Fachteam und Lehrerschaft wurden rege genutzt.

Der TAF-Pilotversuch soll im Zeitrahmen von drei Jahren vier Schwerpunkte herauskristallisieren: die Belegungsentwicklung, die Ausgestaltung des Betreuungsauftrags, die Integration in die Schulanlage Oberwiesen und die finanzielle Entwicklung des Projekts. Begleitet wird das Pilotprojekt durch die beiden Gremien Projektkommission TAF und Pilotgruppe TAF. Die Verantwortlichen sind gespannt, wie sich das Projekt auf all seinen verschiedenen Ebenen weiterentwickelt. Von besonderem Interesse ist die Belegungsentwicklung des kommenden Schuljahres.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

Personelles/ Schulverwaltung

Lehrpersonen, die aus dem Frauenfelder Schuldienst ausschieden oder pensioniert wurden, sind in den Berichten der Schulleitungen zu finden. Zu erwähnen sind die weiterhin sinkenden Schülerzahlen. Darum gab es nur sehr wenige Neuanstellungen. Die Primarschulgemeinde Frauenfeld bot auch im vergangenen Schuljahr jungen Lehrerinnen und Lehrern die Möglichkeit, ein Berufspraktikum zu absolvieren. Davon profitierten Schule und Junglehrer gleichermaßen.

Eine mehr als ein halbes Jahr vakante Stelle auf der Schulverwaltung konnte ab März 2007 mit Frau Heidi Biscioni besetzt werden. Markus Herzog, Leiter Betrieb, bezog einen längeren Urlaub zwischen Mai und August. Während dieser Zeit übernahm der ehemalige Leiter Finanzen, Oskar Laternser, die laufenden Geschäfte. Nicole Sitttek übernahm für Andrea Walter, die zwischen September und November einen Urlaub bezog, die Sekretariatsarbeiten und das Schülerwesen.

Die Schule im Wandel

Das Einführen von geleiteten Schulen ist an der Primarschule Frauenfeld schon früh diskutiert worden. Die Organisation und Führung der grossen Schulanlagen mit den mehr als 300 Lehrpersonen sollten optimiert werden. Die Qualität in den Schulen ist der Schulbehörde seit jeher ein wichtiges Anliegen.

Seit Sommer 2004 sind alle Primarschulen in Frauenfeld geleitet. Seit 1. Januar 2006 sind die Grundlagen für die geleiteten Schulen gesetzlich verankert. Die Frauenfelder Primarschulen haben sich seit der Einführung der Schulleitungen zielgerichteter entwickelt. Lehrerschaft, Schulleitung und Behörde haben viel Zeit in das Projekt investiert. Sie haben während des Unterrichts, in der unterrichtsfreien Zeit und in den Ferien intensiv daran gearbeitet.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

8



Jede Entwicklung benötigt Zeit, bis sie Früchte trägt. Stolz kann die Primarschulgemeinde die ersten externen Rückmeldungen präsentieren. Durch die jetzige Form der geleiteten Schule wurde eine konsequente Schulführung, welche Qualitätsentwicklung und Personalführung beinhaltet, erst ermöglicht. Auch die Arbeit der Lehrpersonen ist einem steten Wandel unterworfen. Nachdem in den vergangenen Jahren viel in die Strukturen investiert worden ist, hat sich die Qualitätsentwicklung nun stärker hin zum Unterricht und damit zu pädagogischen Inhalten verlagert.

Die externe Evaluation gibt uns nach all den Jahren der Entwicklung und strukturellen Verbesserungen innerhalb der Schulen erstmals eine Aussensicht. Jede Schulanlage wurde während gut drei Tagen einer zielgerichteten Durchleuchtung unterzogen, in die alle an der Schule beteiligten Personen einbezogen wurden: Schüler, Eltern, Lehrpersonen, Schulleiter, andere Mitarbeiter, Behördemitglieder. Zusammenfassend können wir feststellen, dass sich die Schulen Frauenfeld auf einem sehr guten Weg befinden. Die Qualität der Schulführung und die Zusammenarbeit basieren auf klaren Strukturen. Aufgaben und Kompetenzen sind gut geregelt. Das Schulklima ist aufbauend und leistungsfördernd. Die Informationen seitens der Schule sind angemessen und klar.

Zu den Stärken und Entwicklungsfeldern der einzelnen Schulen gibt es mehr Informationen in den Jahrsberichten der Schulanlagen ab Seite 26.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

9

SchülerInnen- und Klassenzahlen

Die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler war im Berichtsjahr mit 1809 (Vorjahr: 1842) wieder leicht rückläufig. 428 (428) Kinder besuchten in 22 (22) Abteilungen den Kindergarten, was einer durchschnittlichen Klassengrösse von 19.45 (kantonale Richtgrösse: 18) entspricht. Die Zahlen der Primarschule präsentieren sich wie folgt: In 67 (Vorjahr: 69) Klassen, davon 63 Regelklassen und 4 Einschulungsklassen, besuchten 1328 (1366) Buben und Mädchen den Unterricht. In den Regelklassen liegt die durchschnittliche Klassengrösse mit 20.43 (20.25) unter der kantonalen Richtgrösse von 21. 37 Schülerinnen und Schüler besuchten den Unterricht in einer der 4 (4) Kleinklassen (Sonderklassen). Daneben führen wir 2 (1) Integrationsklassen für Fremdsprachige und 1 (1) Basisstufenklasse.

Eine ständige Herausforderung beim Bilden der Klassen sind die unterschiedlichen Wachstumszahlen in den Quartieren. Um optimale Lern- und Lehrverhältnisse zu erreichen, ist es unumgänglich, die Quartiergrenzen und Einzugsgebiete der Schulhäuser in bestimmten Gebieten zu verschieben. Es ist der Behörde bewusst, dass dies von den Betroffenen grosse Flexibilität und Verständnis für die gefällten Entscheide verlangt.

Die sinkende Schülerzahl hat bereits zum vierten Mal hintereinander einen Stellenabbau im Lehrkörper zur Folge.

Pädagogische Kommission

Die Pädagogische Kommission der Primarschule traf sich zu acht Sitzungen. Die Mitglieder arbeiteten intensiv, die Diskussionen waren engagiert und sachbezogen.

Zwei Schwerpunkte prägten die Arbeit der Kommission:



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

10

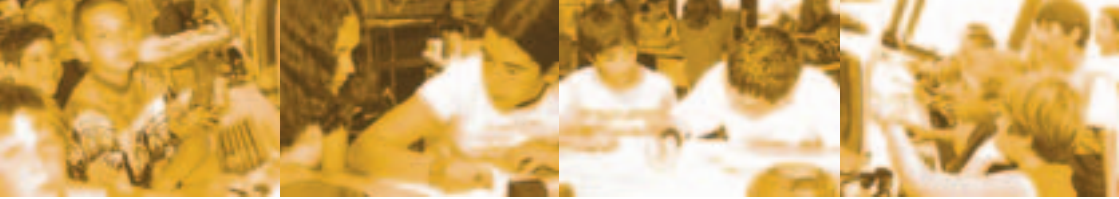


Strategisches Ziel «Förderung»

Die Arbeit am Hauptpapier und am Begleitpapier wurde anfangs Jahr fertig gestellt. Anschliessend nahm die Primarschulbehörde Stellung zum Papier. Die Inputs der Schulleiter flossen ein, dann wurde das Papier endgültig verabschiedet. Ein Zeitplan hält fest, wann welche Schritte aktuell und umgesetzt werden. Das strategische Ziel «Förderung» unterstützt die Lehrpersonen in ihrem Ziel, vermehrt binnen-differenzierend und individualisierend zu arbeiten und die Schüler zu fordern und zu fördern. Selbstverständlich liegt trotz aller individuellen Förderung der Fokus auf den verbindlichen Klassenzielen.

Strategisches Ziel «Soziodemografische Entwicklung»

Die Pädagogische Kommission beschäftigte sich intensiv mit dem zweiten strategischen Ziel der Amtsperiode 2005 – 2009, der «soziodemografischen Entwicklung». Schnell wurde klar, dass dieses umfassende Thema eine politische und eine pädagogische Seite aufweist. Politisch, wenn es um Fragen der Klassengrösse, Schulstandorte, Baufragen etc. geht; alles Entscheidende, die kostenrelevant sind. Die Kommission untersuchte die pädagogischen Aspekte, nämlich die Frage, ob vorhandene Ressourcen anders verteilt werden könnten, um der soziodemografischen Entwicklung in den verschiedenen Schulanlagen Rechnung zu tragen. So liess sich die Kommission informieren, nach welchen Gesichtspunkten die Deutschlektionen verteilt werden, beschäftigte sich mit dem Einsatz schulischer Heilpädagogen, stellte fest, dass das Bedürfnis nach Logopädie bei allen Bevölkerungsschichten und Kulturen dasselbe ist. Kurz: Die vorhandenen Ressourcen der Primarschule werden bedürfnisgerecht verteilt. Mit Fragen wie altersgemischtem Lernen oder Schulsozialarbeit wird sich die Behörde zu gegebener Zeit auseinandersetzen.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

Personalkommission

Die Personalkommission der Primarschulgemeinde traf sich während des Berichtsjahres zu sieben ordentlichen Sitzungen. Die Hauptaufgaben bestanden in der Erarbeitung von Richtlinien und Umsetzungshilfen für die Schulleiter und für den Leiter Betrieb der Schulverwaltung. Die Personalkommission befasste sich mit folgenden Themen: Personalreglement für den Hausdienst, Personalführung, Schutz am Arbeitsplatz.

Ausführungsbestimmungen, Personalreglement Hausdienst

Mit der Einführung der geleiteten Schulen haben die Behörden der Primar- und der Sekundarschulgemeinde die organisatorische Eingliederung des Hausdienstes neu definiert. Das Funktionendiagramm sieht eine gemeinsame Führung der Hauswarte und Hauswartinnen durch die Schulleitungen und die Abteilung Betrieb der Schulverwaltung vor. Dabei liegt die schulhausinterne Führung bei den Schulleitungen. Bei der Abteilung Betrieb der Schulverwaltung dagegen liegt die administrative Führung, zu der Einstellung und Entlassung gehören, sowie die fachtechnische Führung.

Personalführung

Die Personalführung ist Aufgabe der Vorgesetzten. Sie soll im Zusammenhang mit Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung gesehen werden und dient der Weiterentwicklung und der Erhaltung der Qualität der Institution, speziell im Bereich des Unterrichts. Mit der Unterrichtsentwicklung ist Personal-, Team- und Organisationsentwicklung verbunden. In diesem Papier wird alles genau aufgelistet, was mit Personalgewinnung, Personalführung und Personalaustritt zusammenhängt.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

12



Schutz am Arbeitsplatz

Sexuelle Belästigung, Mobbing und Diskriminierung verletzen Persönlichkeit und Würde der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie behindern die Chancengleichheit am Arbeitsplatz, beeinträchtigen die Arbeitsleistung der betroffenen Person und gefährden ihre Anstellung. Die Auswirkungen können so gravierend sein, dass es zu schweren gesundheitlichen Problemen kommt. Solche Verhaltensweisen richten sich gegen das Interesse der Primarschulgemeinde und ihrer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Sie stören das Arbeitsumfeld und sind zu verhindern. Aus diesem Grund wurde ein entsprechendes Papier ausgearbeitet. In den Arbeitsteams soll eine vertrauensvolle Gesprächskultur herrschen.

Liegenschaftenkommission

Im vergangenen Jahr wurden in verschiedenen Schulanlagen grössere Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Im Schulhaus Schollenholz wurden die Böden der Turnhalle saniert; im Schulhaus Ergaten wurde die zweite Etappe der Schulzimmer innen renoviert. Neben diesen grösseren Projekten standen während des Berichtsjahres kleinere Sanierungen und Umbauten in verschiedenen Schulanlagen und Kindergärten an. Die Vorbereitung der Projektierung verschiedener Sanierungsmassnahmen, welche die Funktionsfähigkeit der Schulbauten sicherstellen, wurde an die Hand genommen. Dies betrifft insbesondere das Schulhaus Spanner, den Kindergarten Stadt, den Altbau des Schulhauses Kurzdorf und das Schulhaus Herten. Diese Projekte werden in den nächsten Jahren umgesetzt. Der Wettbewerb für die Sanierung der Schulanlage Huben wurde mit der Präqualifikationsphase im Spätherbst 2007 gestartet. Es zeigte sich im Verlauf des Jahres, dass die Sanierung des Schulhauses dringend an die Hand genommen werden muss, da im vergangenen Jahr verschiedene Notreparaturen ausgeführt werden mussten.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

13

Qualitätssicherung

Im Schuljahr 2006/2007 wurde im Rahmen der Vorgaben der geleiteten Schulen das Ressort «Qualitätssicherung» gebildet. Es setzt sich aus einem Behördemitglied und sieben Lehrpersonen als Vertretungen ihrer jeweiligen Schulanlage zusammen. Nachdem das Qualitätskonzept und die Pflichtenhefte erstellt worden waren, traf sich die neue Kommission am 15. September 2006 zur ersten Sitzung, an der das weitere Vorgehen beschlossen wurde. Hauptziele werden sein, einerseits die Qualitätssicherung in den einzelnen Schulanlagen zu garantieren und zu kommunizieren, andererseits für eine gut funktionierende Kommunikation mit der Behörde besorgt zu sein.

Ressort Kindergarten

Bewerbungen

Im vergangenen Jahr befasste sich die Kommission hauptsächlich mit den Bewerbungen für neue Kindergartenstellen, mit der Anstellung einer Berufspraktikantin und mit der Einteilung für die neuen Kindergartenkinder. Diese Aufgaben erfolgten jeweils in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Schulleiter.

Prävention «sexuelle Gewalt an Kindern»

Unter der Leitung von Sandra Brandenberger von der Praevita, Esther Hungerbühler und der Ressortleiterin fanden verschiedene Arbeitssitzungen statt. Ziel war, die Workshops, welche die Kindergärtnerinnen selber durchführen, aufzubereiten und das Material zusammenzustellen. Am Konvent vom September 2007 standen für alle Schulanlagen die Materialboxen bereit. Verschiedene Möglichkeiten, mit den Kindergartenkindern am Thema «sexuelle Gewalt an Kindern» vertieft zu arbeiten, wurden präsentiert und besprochen. Nun sind die Kindergärtnerinnen gut darauf vorbereitet, die Kinder in ihrer Persönlichkeit zu stärken und dadurch sexuelle Übergriffe zu verhindern helfen.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

14



Leitfaden Integration in den Kindergarten

Frauenfeld macht gute Erfahrungen mit einem Mischmodell bei der Integration von Kindern mit einer Behinderung, mit dem für jedes Kind die bestmögliche Schulung angestrebt wird. In einem Leitfaden wurden die einzelnen Schritte der Abklärung, der Information und der Gespräche festgehalten, die am Schluss zu einem Antrag an die Behörde führen. Dieses mehrstufige und sorgfältige Vorgehen stellt sicher, dass die Rahmenbedingungen genau geprüft, die Gespräche mit allen Betroffenen rechtzeitig geführt und die Termine eingehalten werden. Dadurch ist ein sorgfältig abgewogener Entscheid möglich, der das Wohl des Kindes in den Mittelpunkt stellt.

Ressort Informatik

Im Softwarebereich von Peter Frei wurden OSX-Versionen von vorhandenen Programmen wie Envol und Blitzrechnen evaluiert. Ausserdem wurde der Rechtschreibtrainer von Profax samt Netzinstallation getestet. Die Anschaffung ist für 2008 geplant. Eine neue Kursreihe «Anwendungen mit Apple-Produkten» wurde in den Schulanlagen Schollenholz und Oberwiesen gestartet.

Martin Hostettler weilte im ersten Halbjahr im Bildungsurlaub, wo er sich unter anderem auch im Bereich IT weiterbildete. Der IT-Support wurde in dieser Zeit von Peter Frei und von der Firma XTND übernommen. Im Sommer wurden Internetzugänge im Tagesschulan-gebot und in der Logopädie installiert. Der Kindergarten Kurzdorf mit Kinderhort ist vernetzt. Zahlreiche Rechner der ersten Generation wurden in verschiedenen Schulanlagen durch neue Geräte ersetzt und neu aufgesetzt. Die alten Geräte mit veraltetem Betriebssystem werden zum Teil für einfachere Aufgaben weiter genutzt, beispielsweise für die zusätzliche Bestückung der Schulzimmer im



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

15

Rahmen des neuen Informations- und Kommunikationstechnologien-Konzepts des Kantons.

Ende Jahr wurde die Vernehmlassung «Einführungskonzept und Rahmenbedingungen für den freiwilligen integrativen Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien IKT» in der Primarschule abgeschlossen. Der Kanton will 169 Franken pro Kind bezahlen. Dieser Betrag wird zweigeteilt: 30 % werden ausbezahlt, wenn die definierten Startvoraussetzungen erfüllt sind: Basiskompetenz der Lehrerschaft, technischer Support, Internetanschluss im Schulzimmer, ein PC oder Laptop pro fünf Schüler. Die restlichen 70 % des Anreizbetrages erhalten die Schulen, welche die IKT-Einführung umgesetzt haben. Die Entrichtung der Anreizbeiträge ist doppelt befristet: Startbedingungen bis Ende 2013, Abschluss der IKT-Einführung bis Ende 2018. In der Primarschulgemeinde Frauenfeld ist der IT-Einsatz schon seit einiger Zeit eingeführt, auch ein Konzept existiert. Die Anreizbeiträge werden nach Einreichung des Konzeptes auch nachträglich vom Kanton ausbezahlt.

Ressort Integration Fremdsprachige

Wie in den Vorjahren ergeben die Auswertungen der Daten innerhalb der Primarschulgemeinde Frauenfeld ein nahezu unverändertes Bild. Die Anzahl fremdsprachiger Kinder bleibt auf hohem Niveau praktisch konstant. Von den rund 1'800 Kindern, die im Kindergarten und in der Primarschule unterrichtet werden, sind 574 fremdsprachig, was etwas mehr als 31 % entspricht. Über 300 dieser Kinder, ca. 54 %, werden im Erlernen der deutschen Sprache mit dem Einsatz von zusätzlichen Deutschförderlektionen unterstützt. Erneut betrifft dies hauptsächlich Kinder aus Ländern von Ex-Jugoslawien, gefolgt von portugiesischen, italienischen und türkischen Kindern. Die Sprachkompetenz in Deutsch ist entscheidend für die Integra-



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

16



tion mehrsprachiger Kinder in die Primarschule bzw. in den Kindergarten und beeinflusst deren Leistung wesentlich. Mehrsprachige Kinder sollen deshalb so rasch und effektiv als möglich zu einer guten Deutschkompetenz geführt werden. Die Förderlektionen «Deutsch als Zweitsprache» bilden zusammen mit der allgemeinen Sprachförderung ein wichtiges Fundament für das Erreichen dieses Ziels. Im Kindergarten werden 1'280 Lektionen jährlich eingesetzt, um den mehrsprachigen Kindern den Einstieg in die Schule zu erleichtern oder erst zu ermöglichen. Der Erfolg dieser Massnahme zeigt sich bei der Einschulung: Nur etwa 60 von den 160 mehrsprachigen Kindern im Kindergarten benötigen in der ersten Klasse noch Deutschlektionen, weil ihre Sprachkompetenz noch nicht soweit entwickelt ist, dass sie anspruchsvollen Unterrichtseinheiten ohne Probleme folgen können. In der Schule werden zu diesem Zweck 80 Lektionen wöchentlich eingesetzt, die konzentriert Kindern von der ersten bis zur dritten Klasse erteilt werden. In diese Gruppen werden auch ältere Kinder aufgenommen, wenn sie aus der Integrationsklasse in die Regelklassen übertreten und noch Unterstützung brauchen, um ihre Sprachkompetenzen zu verbessern.

Integration ist ein dauernder gegenseitiger Prozess von Fördern und Fordern, von Leistung und Gegenleistung, von Geben und Nehmen, wobei alle Beteiligten gleichermaßen gefordert sind. Die Erkenntnis, dass Kinder, Eltern und Lehrpersonen auf dasselbe Ziel zustreben müssen, um den Weg der Integration erfolgreich beschreiten zu können, veranlasste die Behörde, einer Projektgruppe den Auftrag zu erteilen, ein Rahmenkonzept für «Deutsch als Zweitsprache DaZ» an der Primarschule Frauenfeld zu erarbeiten, in dem verbindliche Standards und Ziele festgehalten sind. Die Anforderungen, die durch die multikulturelle Schülerschar täglich an die Lehrpersonen für Deutsch als Zweitsprache gestellt werden, waren zudem Anlass, in



BERICHT ÜBER DIE SCHULE



einem «Berufsbild» die Qualitätsstandards und die Kompetenzen der DaZ-Lehrpersonen festzuhalten. So wird auch in Zukunft der Weiterbildung und Förderung der DaZ-Lehrpersonen grosse Aufmerksamkeit geschenkt.

Kinder im Primar- oder Sekundarschulalter von Neuzugängern aus einem fremden Sprachgebiet werden in der Integrationsklasse für Fremdsprachige eingeschult, dort in die deutsche Sprache eingeführt und auf unser Schulsystem vorbereitet. Drei Monate nach dem Eintritt in die Integrationsklasse besuchen sie zusätzlich einzelne Fächer (Turnen, Werken, Zeichnen) in der zukünftigen Klasse in ihrem Wohnquartier und bauen damit auch erste Kontakte zu den zukünftigen Mitschülern auf. Der definitive Übertritt in ihre Klasse im Quartiersschulhaus erfolgt in der Regel nach etwa einem Jahr intensiver Deutschförderung in der Integrationsklasse. In wenigen Fällen ist statt dem Übertritt in die Regelklasse der Eintritt in die Kleinklasse angezeigt. Die Integrationsklassen werden in der Schulanlage Kurzdorf geführt. Weitere Angaben sind im Berichtsteil der Schuleinheit Kurzdorf zu finden.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

18

Projektgruppe Basisstufe

Allgemeines

Im August 2007 begann in Frauenfeld das 4. Basisstufenjahr. Die Basisstufe ist in Frauenfeld gut etabliert, sodass für die Eltern, Kinder und Lehrpersonen der Schulbeginn der Start eines normalen Schuljahres war. Mit 23 Kindern insgesamt ist die Basisstufe gut besetzt.

Projektgruppe

Die Projektgruppe Basisstufe traf sich im Jahre 2007 zu fünf Sitzungen. Haupttraktanden waren die Rekrutierung der neuen Schüler, Fragen der Unterrichtsorganisation, der Anschlussstufen und des altersgemischten Lernens.

Rekrutierung

Die Eltern aus dem Einzugsgebiet der Basisstufe wählen, ob sie ihr Kind in den Regelkindergarten oder in die Basisstufe schicken möchten. Die Aufnahmekriterien sind seit Beginn des Schulversuches unverändert: gleiche Zusammensetzung wie Regelkindergarten bezüglich Anteil Fremdsprachiger, wenn möglich ausgewogene Geschlechterverteilung, Geschwister in der Basisstufe, Ausgleich zwischen den abnehmenden Schulhäusern, zurückgestellte Basisstufenkinder aus dem Vorjahr.

Heterogenität und Integration

In der Basisstufe besuchen Kinder mit verschiedenem familiärem und kulturellem Hintergrund gemeinsam den Unterricht in altersgemischten Gruppen. Mit dem Erlernen der Kulturtechniken wird auf den individuellen Lern- und Entwicklungsstand Rücksicht genommen. Je nach individueller Situation des Kindes kann die Lernzeit in der Basisstufe um ein Jahr verlängert oder verkürzt werden. Dies eröffnet allen Kindern gleiche Chancen. Die Basisstufe mit ihren



BERICHT ÜBER DIE SCHULE



altersgemischten Lerngruppen weist eine klar integrative Haltung auf. Kinder mit besonderen Bedürfnissen werden in der vertrauten Umgebung gefördert und gefordert. Die Frage, wie viele Einschulungs- und Kleinklassen dadurch noch nötig sind, eröffnet neue Perspektiven.

Ausblick

An der Tagung der EDK-OST in der Kartause Ittingen wurden verschiedene Erfahrungen mit dem Schulprojekt Basisstufe diskutiert. Bereits setzen Schulen ihre positiven Erfahrungen mit der Basisstufe um und diskutieren die Weiterführung der Jahrgangsmischung in der Primarschule.



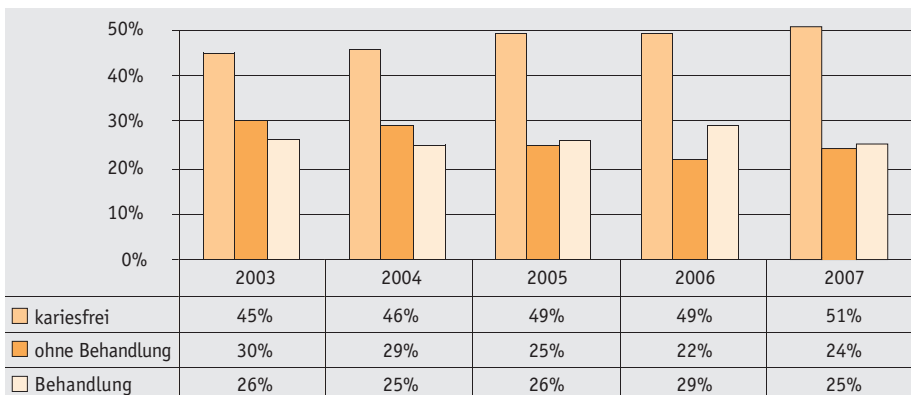
BERICHTE AUS DEN ANGEGLIEDERTEN DIENSTEN

20



Schulzahnklinik

Im Jahr 2007 wurden in der Schulzahnklinik 4324 Schülerinnen und Schüler untersucht; 2747 aus Frauenfeld und 1577 aus den umliegenden, der Schulzahnklinik Frauenfeld angeschlossenen Gemeinden. Dies sind 3 % mehr als im Jahr 2006. Im Durchschnitt aller Stufen benötigten 25 % der Kinder eine Behandlung.



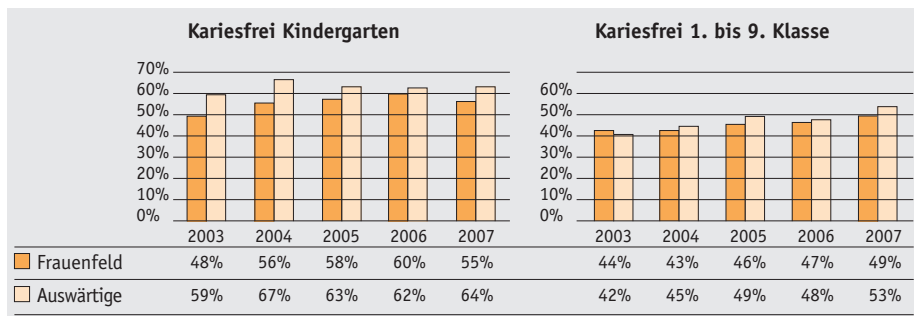
Untersuchungsbefunde aller Schüler

Aus den Kindergärten liessen sich 68 % der Frauenfelder und 61 % der auswärtigen Kinder in der Schulzahnklinik behandeln, aus den Primarschulen und Oberstufen waren es 64 % der Frauenfelder und 57 % der auswärtigen Schüler. Gegenüber 2006 bedeutet dies eine leichte Zunahme bei der 1. bis 9. Klasse und eine Abnahme beim Kindergarten.

Die Zunahme der Karies in den Frauenfelder Kindergärten gibt Grund zur Beunruhigung. Gründe für die Zunahme sind eine Generation von Eltern, für die Karies kein Problem war, schwierige Familiensituationen mit zunehmenden Scheidungsraten und die Zuwanderung aus



BERICHTE AUS DEN ANGEGLIEDERTEN DIENSTEN



Ländern, wo kein Prophylaxeunterricht stattfindet. Es zeigt sich, wie wichtig der möglichst frühzeitige Prophylaxeunterricht ist. Es lohnt sich, Elternberatung und Kinderärzte als erste Kontaktstellen zu den Eltern mit einzubeziehen.

Logopädischer Dienst Frauenfeld (LDF)

Allgemeines

Der Logopädische Dienst Frauenfeld LDF arbeitet unter der Vorgabe der Behörde, dass 80 % der Arbeitszeit als «Arbeit am Kind» zu leisten ist. Die restliche Arbeitszeit verteilt sich auf die Bereiche Zusammenarbeit, Weiterbildung, Qualitätssicherung und Öffentlichkeitsarbeit.

Personelles

Der Logopädische Dienst ist seit drei Jahren mit 400 Stellenprozenten dotiert. Das Team setzt sich seit August 2007 aus fünf Logopädinnen und einem Logopäden zusammen. Eine Kollegin hat den Dienst aus familiären Gründen verlassen. Ihre Stellenprozente konnten intern übernommen werden. Die Aufteilung der Stellenprozente auf die Schulanlagen richtet sich nach den Schülerzahlen.

Kinder in Therapien

Anfangs September 2007 waren insgesamt 130 (Vorjahr: 115) Kinder in logopädischer Therapie. Davon waren zwölf Kinder im Vorschulalter, 17 im Kindergarten, 75 in der Unterstufe und 26 in der Mittelstufe. 77 Therapien (59 %) waren auf Antrag der kantonalen Schulpsychologie und -beratung SPB von der Schulbehörde bewilligt worden. Diese Therapien werden auf Grund grosser sprachlicher Auffälligkeiten angeordnet und dauern in 73 Fällen (56 %) länger als ein Jahr.

Extern vergebene Therapien

Neun der zwölf Vorschulkinder werden von externen Logopädinnen therapiert. Sie gehören zu den 56 %, die in einer länger als ein Jahr dauernden, von der SPB beantragten Therapie sind.

Wartelisten

Offensichtlich hat die externe Platzierung der Vorschulkinder Einfluss auf die Wartelisten des LDF. Im September warteten 48 Kinder (Vorjahr: 76) auf einen Therapieplatz. Davon hatten neun Kinder (19 %) eine Verfügung, die durch die SPB beantragt worden war. 34 Kinder (71 %) warteten nach einer Abklärung durch die zuständige Logopädin auf einen Therapieplatz. Für fünf Kinder konnte nur eine Therapiestunde pro Woche angeboten werden (anstelle von zwei gemäss Verfügung).

Reihenerfassungen in den Kindergärten

Die Reihenerfassungen in den Kindergärten wurden im Herbst durchgeführt. Sie erfolgten wiederum in enger Zusammenarbeit mit den Kindergärtnerinnen, den schulischen Heilpädagogen SHP und den DaZ-Lehrpersonen. Total wurden 237 Kinder (Vorjahr: 214) untersucht. Davon waren 203 Kinder im zweiten und 34 im ersten Kinder-



BERICHTE AUS DEN ANGEGLIEDERTEN DIENSTEN

gartenjahr. 36 % (35 %) zeigten eine unauffällige Sprachentwicklung. Bei 47 % (50 %) wurde wegen kleinerer, zum Teil entwicklungsbedingter Auffälligkeiten eine Beratung und/ oder eine Nachkontrolle empfohlen. 17 % (15 %) weisen grössere Auffälligkeiten auf, bei denen eine Beratung und/oder eine detaillierte logopädische Abklärung dringend wurde. Im Vergleich zum Vorjahr wurden markant mehr Kinder des ersten Kindergartenjahres zur Reihenerfassung angemeldet (14 % gegenüber 9 %). Dies wird als sinnvoll erachtet: Die Sprachheilschule macht neuerdings die Auflage, dass ein Kind vor dem Eintritt in die Sprachheilschule ein Jahr in ambulanter logopädischer Therapie gewesen sein soll. Das frühzeitige Erfassen von sprachauffälligen Kindern hilft beim rechtzeitigen Einleiten von Massnahmen, die der neuen Regelung entsprechen.

Zusammenarbeit

Im vergangenen Jahr setzte sich der LDF zusammen mit einer externen Beratungsperson mit den veränderten Erwartungen an die Leitung des LDF auseinander. Infolge der Ressortaufteilung unter den Schulleitern mussten die Aufgaben der LDF-Leitung neu definiert werden. Interdisziplinärer Fachaustausch wurde mit der Frauenfelder Kieferorthopädiepraxis Damur gepflegt, die sich auf dem Gebiet der myo-funktionellen Therapie spezialisiert, einem Grenzgebiet zur Logopädie. Die Zusammenarbeit mit weiteren Fachpersonen und Fachstellen ergibt sich meistens fallbezogen. Die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und den SHP gestaltet sich durch die Einbindung der Logopädie in die einzelnen Schulanlagen optimal. Auch für die Kinder und deren Eltern bietet das Konzept der Dezentralisierung erhebliche Vorteile, da Therapie und Beratungen im vertrauten schulischen Umfeld stattfinden.

Psychomotorik- therapie Frauenfeld

Allgemeines

Nach zwei Jahren mit grossen Wechseln ist im Berichtsjahr für die Psychomotorik-Therapeutinnen der Primarschulgemeinde Frauenfeld vieles gleich geblieben. Psychomotorik-Therapie richtet sich vorwiegend an Kinder und Jugendliche des Kindergartens und der Regel- oder Sonderschule, die in ihrem Bewegungs- und Beziehungsverhalten und damit in ihren Entwicklungs- und Ausdrucksmöglichkeiten eingeschränkt sind. Das Bedürfnis nach möglichst frühzeitiger Unterstützung dieser Kinder sowie nach Beratung von Eltern und Lehrpersonen, die das Kind in seiner Entwicklung begleiten, war im Berichtsjahr unvermindert gross.

Stellenprozente/Personelles

Für die Primarschulgemeinde Frauenfeld und die Aussengemeinden stehen wie im Vorjahr insgesamt 90 Stellenprozente zur Verfügung. Zudem gibt es noch 30 % für die Heilpädagogische Tagesschule und 15 % für die Sprachheilschule. Die beiden Therapiestellen befinden sich im Schulhaus Langdorf 2 (zwei Therapeutinnen) und in der Heilpädagogischen Tagesschule (eine Therapeutin). Bis zum Sommer 2007 absolvierte zudem eine Praktikantin der Ausbildungsstelle in Basel ihr selbstständiges Praktikum in Frauenfeld.

Abklärungen/Therapie/Warteliste

Im Berichtsjahr konnten im Rahmen der 90 Stellenprozente insgesamt 55 Kinder im Alter zwischen fünf und vierzehn Jahren psychomotorisch unterstützt werden. 43 Kinder kamen aus der Primarschulgemeinde Frauenfeld und zwölf Kinder kamen aus den umliegenden Gemeinden. Durch die Praktikumsstelle wurden zusätzlich drei Kinder therapeutisch begleitet. Im Pensum der Heilpädagogischen Tagesschule wurden 18 Kinder psychomotorisch unterstützt. Die Kinder besuchen die Psychomotorik-Therapie einmal wöchentlich einzeln oder



BERICHTE AUS DEN ANGEGLIEDERTEN DIENSTEN

in Zweiergruppen. Durchschnittlich dauert eine Therapie eineinhalb Jahre. Bei längeren Wartezeiten auf einen Therapieplatz erhöht sich in der Folge oft auch die Therapiedauer auf durchschnittlich zwei Jahre. Im Berichtsjahr standen zwischen 27 und 37 Kinder auf der Warteliste. Davon konnte bei 9–11 Kindern die weitere Entwicklung noch etwas abgewartet werden (zum Teil hatten diese Kinder noch andere Unterstützungsmassnahmen), 14–19 Kinder warteten auf eine Abklärung und 3–6 Kinder warteten auf einen Therapieplatz. 7–11 Anmeldungen kamen aus den zur Sekundarschulgemeinde Frauenfeld gehörenden Gemeinden, die restlichen Kinder kamen aus der Primarschule Frauenfeld. Es fanden total 24 Abklärungen statt.

Zusammenarbeit/Prävention

Die Beratung und Unterstützung der Lehrpersonen in der Förderung von Kindern mit Schwierigkeiten im grob-, fein- und grafomotorischen Bereich ist eine wichtige Aufgabe der Psychomotorik-Therapeutinnen. Dies geschieht mittels Gesprächen und Schulbesuchen. Vereinzelt finden auch Projekte mit ganzen Schulklassen oder teaminterne Weiterbildungen statt. Daneben arbeiten die Psychomotorik-Therapeutinnen mit den Schulischen Heilpädagogen, den Logopädinnen und weiteren Fachstellen zusammen. Die Mitarbeit der Psychomotorik-Therapeutinnen an den Prozesstagen oder Projekten in den Schulanlagen findet dann statt, wenn der Einsatz sinnvoll ist.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen und Berichte aus den Schulanlagen des laufenden Schuljahres 2007/2008.



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE ERGATEN

26

Verlauf des Schuljahres

17.08.2007	Prozesstag: Stärke-/Schwäche-Analyse, Beurteilung
20.08.2007	Erstklässler begrüßen
07.09.2007	Spieltag Unterstufe / Sporttag Mittelstufe
29.-31.10.2007	Evaluation der Schule Ergaten durch die Schulevaluation TG
06.11.2007	Räbeliechtliumzug
20.11.2007	Nachmittag: Rückmeldeveranstaltung der Schulevaluation TG
30.11.2007	Thementag «Advent»
03.12.2007	Chlausestimmung: Individuelle Förderung
11.12.2007	1. Adventssingen
21.12.2007	2. Adventssingen mit Kaffee- und Kuchenbuffet
14.12.2007	Weihnachtsapéro (Team)
22.01.2008	Lesespass in der 1.-4. Klasse (Abend/Nacht), Start «Lesewinter»
12.03.2008	Teamausflug Bern: Klee-Museum, Bundeshaus
10.04.2008	Sternwanderung
12.04.2008	Prozesstag: Spannungsfeld Bewahren – Entwickeln, Beurteilung
14.05.2008	Prozesshalbtage: Schulplanung, Belastung – Burnout
13.06.2008	Besuchstag KG/1.Kl./3./4. Kl.
18.-20.06.2008	Projektstage «Xund – Bewegt – Verspielt»
20.06.2008	Abend: Examensveranstaltung zum Projektthema
04.07.2008	Verabschiedung Sechstklässler

Klassenweise wurden verschiedene Lager, Projekte, Theateraufführungen, Reisen und Exkursionen durchgeführt.



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE ERGATEN

27

Personal

Klassenlehrpersonen

KINDERGARTEN

Mia Muther, Yvonne Roth

SCHULE

Rosi Faller Ade, Ruth Fuchs, Timo Gugger, Angela Küng,
Beat Oetterli, Beat Seiterle, Vreni Sturzenegger

Fachlehrpersonen

Textiles Werken

Martina Sauter, Linda Frauenfelder

Schulische Heilpädagogik

Peter Gutbrod

Logopädie

Carmen Barth

Förderunterricht

Mirjam Hager, Rosmarie Nosswitz

Entlastung

Esther Beck, Astrid Debrunner

Aufgabenhilfe

Anita Bötschi

Deutsch im Kindergarten

Karin Riesen-Strasser

Hausdienst

Hauswartehepaar

Barbara und Thomas Hengartner

Hauswartin Kindergarten

Silvia Hügli

Der Schülerrückgang betraf in diesem Schuljahr besonders die erste Klasse, wo zu wenig Schülerinnen und Schüler zur Führung einer Klasse vorhanden waren. Deshalb wurden sie mit der ersten Klasse aus dem Kurzdorf zusammengelegt. Die Kinder aus dem Kurzdorf wurden per Schulbus ins Schulhaus Ergaten transportiert. Per Ende des letzten Schuljahres beendete die Logopädin Susanne Müller-Biedermann ihre Arbeit als Logopädin. Als neue Logopädin wurde Carmen Barth gewählt. Während des ganzen Schuljahres 2007/08 weilte Karin Bauer im unbezahlten Urlaub.



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE ERGATEN

28



Lebensraum Schule

Die Schulentwicklung im Schuljahr 2007/08 war von verschiedenen Themen geprägt. Unter dem Titel «Konfliktkultur/soziales Lernen» wurden in allen Klassen Streitschlichter-Bilder eingeführt, damit die Kinder befähigt werden, in drei Schritten einen Konflikt gütlich zu lösen. Das Projekt ist ausgewertet und abgeschlossen worden und gehört fortan zur Kultur im Umgang miteinander. Im Rahmen des Miteinanderprojekts wurden Regeln, deren Handhabung und mögliche Konsequenzen zum Miteinander definiert. Das Projekt ist ausgewertet und abgeschlossen und gehört fortan zur Kultur im Umgang miteinander.

Die gegenseitigen Unterrichtsbesuche Kurzdorf–Ergaten wurden dieses Jahr noch weitergeführt. Die Besuche werden mit vereinbartem Beobachtungsschwerpunkt durchgeführt und ausgewertet. Das Projekt wird zum Schuljahresende ausgewertet. Thema Belastung – Burnout: Nur gesunde und erholte Lehrpersonen können die vielfältige und anspruchsvolle Arbeit in der Schule leisten. Belastungen und Überlastungen wurden eruiert und mögliche Veränderungen individuell geplant.

Entwicklungen laufen nicht bei allen Menschen gleich schnell ab. Manche werfen Altes schnell über Bord, andere geben Bewährtes nicht einfach der Entwicklung preis. Innerhalb des Spannungsfeldes «Bewahren – Entwickeln» wurde insbesondere folgenden Fragen nachgegangen: Was ist weiterhin von grossem Nutzen und bewahrenswert? Welche Entwicklungen und Inhalte sollen geprüft und allenfalls neu aufgenommen werden?

Unter dem Titel «Xund – Bewegt – Verspielt» sollten sich Kinder, Eltern und Lehrpersonen ihrer Bewegungs- und Ernährungsmuster bewusst werden und Möglichkeiten kennenlernen, um ungesundes



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE ERGATEN

29

Verhalten zu verändern und neue Verhaltensweisen anzuwenden. Diesem Thema waren verschiedene Projektstage und die Schulschlussveranstaltung gewidmet. Mit einzelnen Projekttagen ist das Ziel allerdings nicht erreicht. Nur in Zusammenarbeit mit dem Elternhaus kann eine gesunde Ernährung und ein bewusstes Freizeitverhalten erreicht werden.

Nach der dreijährigen Einführungsphase zur geleiteten Schule wurde die Schule Ergaten durch die Thurgauische Schulevaluation überprüft. Dabei wurden Stärken und Entwicklungsbedarf ermittelt. Auch eine Elternbefragung wurde durchgeführt. In der Auswertung wird als besondere Stärke genannt, dass sich die Schule Ergaten der grossen Heterogenität der Schülerschaft mit klaren Werten, hohem Engagement der Lehrerschaft und intensivem Austausch stelle und damit den Bedürfnissen der Kinder gut gerecht werde. Als ein möglicher Entwicklungsschritt könnte der bereits bestehende Austausch innerhalb der Schulleitereinheit Ergaten/Kurzdorf verstärkt werden, indem die pädagogische Schulentwicklung gemeinsam thematisiert werde. Die Ergebnisse der Evaluation werden ins nächste Schulprogramm aufgenommen. (Ergebnisse zur Evaluation finden sich im Abschnitt «Bericht über die Schule».)

Im Laufe des Schuljahres wurden erneut viele verschiedene Anlässe und Projekte durchgeführt. Der Räbeliechtliumzug führte wiederum auf zwei verschiedenen Routen durchs Quartier. Damit konnten viele Einwohnerinnen und Einwohner des Quartiers den besonderen Zauber der Lichter und Lieder geniessen. Besonders berücksichtigt wurden das Alters- und Pflegeheim und die Alterssiedlung an der Kesselstrasse. Unterstützt wurde die Schule wie in den Vorjahren durch den Quartierverein. Am ganztägigen Thementag «Advent» arbeiteten alle Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse in verschiedenen



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE ERGATEN

30



Ateliers. Die beiden Adventssingen erhielten wiederum viel Beachtung. Es war ein Genuss, sich durch den hochstehenden Gesang der gesamten Schülerschar auf Weihnachten einstimmen zu lassen. Eine Elterngruppe organisierte am zweiten Adventssingen wieder ein Kaffee- und Kuchenbuffet, welches gerne genutzt wurde. Ein beliebter Anlass bei den Schülerinnen und Schülern war auch die Lesenacht der 1.–4. Klasse. Sie war gleichzeitig auch der Start zum Lesewinter im Schulhaus Ergaten, der die Schülerinnen und Schüler zum regelmässigen Lesen motivieren soll. Weitere besondere und beliebte Anlässe waren die Sternwanderung, der Spielnachmittag der Unterstufe sowie der Sporttag für die Mittelstufe.

Beat Goldinger
Schulleiter Schulanlage Ergaten



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE KURZDORF

31

Verlauf des Schuljahres	14.08.2007	Begrüßungsanlass zum Schuljahresstart
	17.08.2007	Prozesstag: Stärke-/Schwäche-Analyse, Beurteilung
	07.09.2007	Spieltag Unterstufe / Sporttag Mittelstufe
	29.-31.10.2007	Evaluation der Schule Kurzdorf durch die Schulevaluation TG
	06.11.2007	Räbeliechtliumzug
	15.-16.11.2007	Besuchstage: Zwei Tage der offenen Tür
	20.11.2007	Nachmittag: Rückmeldeveranstaltung der Schulevaluation TG
	03.12.2007	Chlaustagung: Individuelle Förderung
	07.12.2007	Weihnachtsessen (Team)
	21.12.2007	Adventsanlass
	16.01.2008	Prozesstag: Beurteilung, Umgang mit schwierigen Schülersituationen
	26.02.2008	Lesenacht
	27.02.2008	Team-Wintersporttag
	26.04.2008	Prozesshalbttag: Jahresplanung, Projektwoche
	14.05.2008	Prozesshalbttag: Umgang mit Belastungen, Burnout
	20.05.2008	Sternwanderung
	02.-07.06.2008	Examenwoche, Anlässe in den Klasse nach speziellem Plan
13.06.2008	Besuchstag KG/1.Kl./3./4. Kl.	
18.06.2008	Team-Ausflug	
04.07.2008	Verabschiedung Sechstklässler	

Klassenweise wurden verschiedene Lager, Projekte, Theateraufführungen, Reisen und Exkursionen durchgeführt.



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE KURZDORF

32

Personal

Klassenlehrpersonen

KINDERGARTEN

Barbara Oes, Brigitta Salzmann, Monika Soccac-Keller

BASISSTUFE

Käthi Mühlemann, Patricia Wäger

SCHULE

Christine Al-Amari, Rosi Faller, Anika Faust, Heidi Frischknecht, Andreas und Erna Grässli, Andrea Klaus, Jolanda Kleger, Esther Sidler, Christian Stricker, Tom Wohlgensinger, Cornelia Zaugg

Fachlehrpersonen

Textiles Werken	Linda Frauenfelder
Schulische Heilpädagogik	Peter Gutbrod
Logopädie	Carmen Barth
Förderunterricht	Rosmarie Nosswitz
Aufgabenhilfe	Jose Strehler, Annekäthi Wartmann
Deutsch im Kindergarten	Karin Riesen-Strasser

Längere Vikariate

Andrea Hofmann Kolb, 2. Klasse

Verena Wohlgensinger, 2. Klasse

Hausdienst

Hauswartehepaar Eva und René Metzger

Hauswartin Kindergarten Heidi Blattmann, Margrith Looser



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE KURZDORF



Der Schülerrückgang betraf in diesem Schuljahr besonders die erste Klasse, wo zu wenig Schülerinnen und Schüler zur Führung einer Klasse vorhanden waren. Deshalb wurde sie mit der ersten Klasse im Ergaten zusammengelegt. Die Kinder aus dem Kurzdorf wurden per Schulbus transportiert. Simone Künzle wechselte aus diesem Grund für ein Jahr in die Schulanlage Spanner. Während des ganzen Schuljahres 2007/08 weilte Irene Steiner im unbezahlten Urlaub. Von den Sommer- bis zu den Herbstferien weilten Andreas und Erna Grässli im zweiten Teil ihres Bildungsurlaubs. Ihre Vertretung übernahmen während dieser Zeit Andrea Hofmann Kolb und Verena Wohlgen-singer.

Lebensraum Schule

Die Schulentwicklung im Schuljahr 2007/08 war von verschiedenen Themen geprägt. Ausgehend vom Projekt «Nutzung des therapeutischen Angebots» ist der Bedarf nach erweiterter Unterstützung im Unterricht deutlich geworden. Gemeinsam mit dem «Dachverband Freiwilligenarbeit» der Stadt Frauenfeld wurde das Projekt «Generationen im Klassenzimmer» geplant. Inzwischen hat die Stadt Frauenfeld die Strukturen des Dachverbandes aufgebaut, sodass eine enge Zusammenarbeit stattfinden kann. Mit Beginn des zweiten Semesters 2007/08 kamen erste Personen regelmässig in einzelnen Klassen zum Einsatz. Die ersten Erfahrungen sind von allen Seiten als positiv zu werten.

Die gegenseitigen Unterrichtsbesuche Kurzdorf–Ergaten wurden dieses Jahr weitergeführt. Die Besuche werden mit vereinbartem Beobachtungsschwerpunkt durchgeführt und ausgewertet. Das Projekt wird zum Schuljahresende ausgewertet. Belastung – Burnout war ein weiteres Thema: Nur gesunde und erholte Lehrpersonen können die vielfältige und anspruchsvolle Arbeit in der Schule leisten. Bela-



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE KURZDORF

34



stungen und Überlastungen wurden eruiert und mögliche Veränderungen individuell geplant.

Im Kurzdorf besteht seit zwei Jahren ein Schülerrat, der jährlich zehnmal tagt. Damit wird die Mitverantwortung der Schülerinnen und Schüler in schulischen Angelegenheiten gefördert. Der bisherige Erfolg ist gross. Infos zum Schülerrat finden sich auf der Homepage. Mit dem Ziel, sich des eigenen Bewegungs- und Ernährungsverhaltens bewusst zu werden, wurde im letzten Schuljahr eine Projektwoche «Bewegen – Ernährung – Freizeit» durchgeführt. Erkenntnisse daraus wurden im laufenden Schuljahr weiter verfolgt, um ungesundes Verhalten zu verändern.

Nach der dreijährigen Einführungsphase zur geleiteten Schule wurde die Schule Kurzdorf durch die Thurgauische Schulevaluation überprüft. Dabei wurden Stärken und Entwicklungsbedarf ermittelt. Auch eine Elternbefragung wurde durchgeführt. In der Auswertung wird als eine besondere Stärke genannt, dass sich die Schule Kurzdorf der grossen Heterogenität der Schülerschaft mit klaren Werten, hohem Engagement der Lehrerschaft und intensivem Austausch stelle und damit den Bedürfnissen der Kinder gut gerecht werde. Als ein möglicher Entwicklungsschritt könnte der bereits bestehende Austausch innerhalb der Schulleitereinheit Ergaten/Kurzdorf verstärkt werden, indem die pädagogische Schulentwicklung gemeinsam thematisiert werde. Die Ergebnisse der Evaluation werden ins nächste Schulprogramm aufgenommen. (Ergebnisse zur Evaluation finden sich im Abschnitt «Bericht über die Schule».)

Im Laufe des Schuljahres wurden erneut viele verschiedene Anlässe und Projekte durchgeführt. Der Räbeliechtliumzug wurde erstmals mit sämtlichen Klassen durchgeführt und führte auf vier verschiede-



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE KURZDORF



35

nen Routen durchs Quartier. Unterstützt wurde die Schule dabei wie in den Vorjahren durch den Quartierverein. Ein Adventsanlass stimmte Mitte Dezember auf Weihnachten ein. Ein beliebter Anlass bei den Schülerinnen und Schülern war auch die Lesenacht. Wiederum wurde dabei auch die Erstsprache der Kinder berücksichtigt. In vielen verschiedenen Ateliers konnten die Kinder ihre Lesefertigkeit trainieren und das Gelesene anwenden. In das Gesamtkonzept der intensiven Leseförderungsphase gehörten auch der Erzähl- und Vorlese Morgen. In den Kindergärten gab es unter Beteiligung von Eltern eine Autorenlesung sowie eine intensive Lesephase bis Ende März, die mit einem kleinen Fest abgeschlossen wurde. Weitere besondere und beliebte Anlässe waren die Sternwanderung, der Spielnachmittag der Unterstufe sowie der Sporttag für die Mittelstufe.

Im November wurde die Schule für zwei Tage geöffnet. Die Eltern sollten Gelegenheit haben, ihr Kind im Klassenverband an seinem Arbeitsplatz beobachten zu können. Das Angebot wurde sehr rege genutzt. Die Pause konnte in der speziell dafür eingerichteten offenen Kaffeestube verbracht werden. Dies wurde genutzt, um Kontakte zu pflegen und Erfahrungen auszutauschen. Es ist den Verantwortlichen ein Anliegen, weiterhin solche Möglichkeiten des Austauschs zwischen Schule und Elternhaus zu schaffen.

Beat Goldinger
Schulleiter Schulanlage Kurzdorf



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN SCHOLLENHOLZ UND ERZENHOLZ

36

Verlauf des Schuljahres

13. 08.2007	Empfang der neuen Kindergartenkinder und der neuen Erstklässler
27. 08.2007	Sternwanderung Schulhaus Erzenholz
06.09.2007	Sporttag 5./6. Klasse
10.-15.09.2007	Klassenlager 6. Klasse O. Müggler
21.09.2007	Teamtage (Weiterbildung), schulfrei
27.09.2007	LehrerInnen-Ausflug (Halbtag)
29.-31.10.2007	Externe Schulevaluation
05.-16.11.2007	Advents-Projektwoche SA Schollenholz
12.11.2007	Laternenumzug Kindergarten Schollenholz 1+2
22.11.2007	Laternenumzug Kindergarten Chinesenbrüggli 1+2
07.12.2007	Samichlaus im Erzenholz
10.12.2007	Sternsingen/Adventsfenster-Eröffnung SA Schollenholz
Januar 2008	Workshops «Prävention Sexuelle Gewalt» KG, 3. und 5. Klassen
16.-19.01.2008	Ausstellung «Kindergarten- und Schuleintritt» im Glaspalast
23.01.2007	Team-Nachmittag: Interne Organisation
05.02.2008	Fasnachtsumzug Kindergarten und Unterstufe
19.03.2007	Team-Nachmittag: Altersdurchmisches Lernen
22.04.2008	Sternwanderung Schulhaus Schollenholz
26.-31.05.2008	Klassenlager 6. Klasse F. Graf
02.06.2008	Teamtage (Weiterbildung): Einführung von Q-Gruppen
09.-13.06.2008	Klassenlager Mittelstufe Erzenholz, K. Walter
13.06.2008	Besuchsnachmittag: Kindergarten, 1. Klasse und 4. Klasse
16.-20.06.2008	Examenwoche SA Schollenholz u. Erzenholz
03.07.2008	Verabschiedung Sechstklässler



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN SCHOLLENHOLZ UND ERZENHOLZ

37

Personal

Klassenlehrpersonen

KINDERGARTEN

Nicole Cangina, Gabriela Hviid, Brigitte Krauter, Susanne Mayer,
Nadine Müller, Nadja Peter, Nicole Stettler

SCHULE

Ursula Aeschbacher, Liselotte Beier, Regula Bigler, Christa Blunier,
Ursula Bollack, Irène Boltshauser, Tonia Dercourt, Silvia Forrer,
Peter Frei, Fabienne Graf, Irène Kaufmann, Oscar Müggler,
Kathrin Oberholzer, Yvonne Rodel, Ruth Roth, Barbara Schlauri,
Gabi Schulz, Tania Solano, Kathrin Walter, Rita Weisshaupt

Fachlehrpersonen

Textiles Werken	Margrit Müller, Helena Thür, Anita Ulli
Schulische Heilpädagogik	Alfred Bloch
Logopädie	Monika Mathis
Deutsch f. Fremdsprachige	Therese Baumgartner (Kindergarten), Elsbeth Buff (Schule)
Schwimmen/Turnen	Esther Beck
Förderunterricht	Marianne Degiorgi, Andrea Klaus (1. Sem.), Andrea Rippert (2. Semester)
Entlastungslektionen	Esther Furrer, Karin Baier
Aufgabenhilfe	Angelika Andenmatten, Manuela Brändle, Susanne Benker, Ruth Frei

Längere Vikariate

Schwimmen	Caroline Schmied
-----------	------------------

Hausdienst

Schulanlage Schollenholz	Elsbeth und Erich Köp
Schulanlage Erzenholz	Ursula Grichting
KiGa Chinesenbrüggli	Anna Eichenberger



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN SCHOLLENHOLZ UND ERZENHOLZ

38

Auf Beginn des Schuljahres 2007/2008 stiessen Kathrin Oberholzer (4. Klasse), Silvia Forrer (Jobsharing MS-Kleinklasse) sowie Ursula Bollack (Jobsharing 2./3. Klasse) neu zum Team der Schulanlage Schollenholz. In der Schulanlage Erzenholz übernahm Irène Boltschauser das SHP-Pensum und Esther Furrer startete als Entlastungslehrperson in der Mittelstufe (4.–6. Klasse). Zwischen den Herbst- und Frühlingsferien weilte Esther Beck, Schwimmen/Turnen, im Bildungssemester. Während dieser Zeit leitete Caroline Schmied den Schwimmunterricht für die Primarschulklassen der ganzen Schulgemeinde Frauenfeld. Per Ende des ersten Semesters beendete Andrea Klaus ihre Tätigkeit als Förderlehrkraft. Andrea Rippert übernahm das Pensum im zweiten Semester. Im Frühling 2008 trat Ruedi Steiner als Schulleiter zurück. Ab April 2008 übernahm Erich Schwaller seine Nachfolge, wegen terminlicher Kollisionen vorerst in einem Teilpensum. Mit Beginn des neuen Schuljahres 2008/2009 steht er den Schulanlagen Schollenholz und Erzenholz vollumfänglich als Schulleiter zur Verfügung. Auf Ende Schuljahr 2007/2008 verlassen Irène Kaufmann und Yvonne Rodel die Schulanlage Schollenholz, um sich beruflich neu zu orientieren. Fabienne Graf schaltet ein Auslandjahr ein.

Lebensraum Schule

Kindergärten und Schulen sind Bildungs- und Begegnungsstätten zugleich. An kaum einem anderen Ort kommen so viele junge Menschen aus verschiedenen Nationen, Kulturen und Religionen zusammen wie hier. Jedes einzelne Kind bringt seine Geschichte mit. Die grosse Kunst der Lehrpersonen besteht nicht nur darin, Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlicher Lernvoraussetzung individuell abzuholen, die Stärken zu fördern und die Defizite zu verringern, sondern ebenso sehr auch darin, dieser Vielfalt gemeinsame Werte zu vermitteln. Entsprechend wurden die Akzente gesetzt. Im Projekt



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN SCHOLLENHOLZ UND ERZENHOLZ

39

«soziales Training/soziales Lernen» standen das Lernen selbst sowie das Zusammenleben und der Umgang miteinander im Zentrum. Die Lehrpersonen setzten sich mit dieser Thematik intensiv auseinander und arbeiteten mit den Klassen gezielt in diesen Bereichen. In den Schwerpunktwochen wurden die Mottos Grüssen, gemeinsame Regeln, Sauberkeit und Spielen vertieft. Das gemeinsame Engagement wirkte sich in einem insgesamt recht positiven Schulhausklima aus. Im Bereich «guter Unterricht/individuelles Lernen» wurden gemeinsame Unterrichtssequenzen vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet. Der kollegiale Austausch läuft bereits zwei Jahre und trägt dazu bei, die Unterrichtsqualität zu steigern. Er gibt den einzelnen Lehrpersonen auch wertvolle Impulse für den eigenen Unterricht. Ebenfalls weitergeführt wurde das Projekt «Essen und Bewegung». Nach einer anfänglich erfreulichen Verhaltensänderung – gesunde Zünis und weniger elterliche Taxifahrten für den Schulweg – liess die Wirkung leider recht schnell wieder nach. Dass der Auffrischer im 3. Quartal längerfristig wirkt, ist zumindest zu hoffen.

Einen festen Platz im Jahreskalender haben die traditionellen Anlässe, wie beispielsweise die Begrüssung der neuen Kindergärtler und Erstklässer, der Sporttag, die Laternenumzüge oder die Adventsprojektwochen, die in diesem Jahr altersdurchmischt durchgeführt wurden. Die wunderschönen Adventsfenster und das internationale Adventssingen bescherten dem Schollenholz einen erfreulich grossen Publikumsaufmarsch. Bei den Schülerinnen und Schülern beliebt sind jeweils auch spezielle Anlässe wie Lesenacht, Schulreisen, Exkursionen, Kulturanlässe, Theaterprojekte und Klassenlager. Für die einzelnen Klassen sind dies immer auch verbindende Erlebnisse, die lange nachwirken.



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN SCHOLLENHOLZ UND ERZENHOLZ

40



Im Spätherbst 2007 hat die Schulevaluation des Kantons Thurgau in den Schulanlagen Schollenholz und Erzenholz eine Evaluation durchgeführt. Die Rückmeldung aus dieser umfassenden Gesamtbetrachtung hat gezeigt, dass in den beiden Anlagen ein gutes (Lern-) Klima herrscht und ein wertschätzendes Zusammenspiel zwischen SchülerInnen, Eltern, Lehrerschaft und Schulleitung besteht. Darüber hinaus gab es aber auch wertvolle Entwicklungshinweise für zukünftige Engagements und Schwerpunkte.

Ruedi Steiner
Schulleiter Schulanlagen Schollenholz/Erzenholz



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE HUBEN

41

Verlauf des Schuljahres

09./10.08.2007	Team-Weiterbildung (Rorschacherberg) mit Team der SA Spanner zum Thema «Eigenverantwortliches Lernen»
13.08.2007	Schuljahresbeginn
27.–31.08.2007	Klassenlager 6. Klasse Martin Hostettler in Sarn GR
30.08.2006	Teamtage (Weiterbildung): Fachdidaktik Deutsch
06.09.2007	Sporttag PSGF: Mittelstufe Frauenfeld
12.09.2007	Sporttag Huben: Kindergarten und Unterstufe Huben
24.–28.09.2007	Klassenlager 5. Klasse Isabelle Frieden im Trekkingzug
02.10.2007	Schulhaus-OL
05.10.2007	Schulhaus-Event
01.11.2007	Teammorgen (Weiterbildung): Kommunikation
21.11.2007	Besuch in Prisma-Schule Wil SG (Teil des Teams)
29.11.–6.12.2007	Externe Schulevaluation gemeinsam mit SA Huben
03.12.2007	Chlausmontag, Tagungsmorgen der PSGF
19./20.12.2007	Autorenlesung für 1.–6. Klasse mit Brigitte Schär
20./21.12.2007	Gemeinsames Weihnachtssingen
25.01.2008	Schulhaus-Event
05.02.2008	Fasnachtsumzüge Kindergarten und Unterstufe
13.02.2008	Team-Tag (Weiterbildung) mit Team SA Spanner: Eigenverantwortliches Lernen
24.02.–29.02.08	Ski- und Snowboardlager 4. Klasse Patrick Koster und 5. Klasse Andreas Zeller in Sedrun/Selva GR
02.03.2008	Funkensontag: Laternenumzug
10.–14.03.2008	Besuchswoche
20.03.2008	Schulhaus-Event
07.04.2008	Teamtage (Weiterbildung): Evaluation und Planung
22.04.2008	Sternwanderung



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE HUBEN

42

- 11.06.2008 Examen: Fanmeile Huben mit Fussballspiel
Schweiz–Türkei
- 04.07.2008 Schulhaus-Event, Verabschiedung der Sechst-
klässler

Personal

Klassenlehrpersonen

KINDERGARTEN

Karin Debrunner, Marlies Hablützel

SCHULE

Brigitte Brechbühl, Nadine Frei, Isabelle Frieden, Marianne Häni,
Martin Hostettler, Patrick Koster, Francisca Müller Stuber,
Barbara Roth Lehr, Andreas Zeller

Fachlehrpersonen

Textiles Werken	Marianne Tischhauser, Ursula Angst
Schul. Heilpädagogik	Marc Lieball
Logopädie	Klaus Minder
Förderunterricht, DaZ	Lisa Schwarz Parolari
Aufgabenhilfe	Karin Abt

Längere Vikariate

2. Kl. Brigitte Brechbühl Manuela Beerli

Hausdienst

Hauswartehepaar	Heinz und Mägi Pfändler
Betriebspraktiker-Lehrling	Roman Türk

Im Team waren wenige Mutationen zu verzeichnen. Da auf der Mittelstufe vorübergehend eine Klasse weniger geführt wurde, wech-



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE HUBEN



selte Rahel Bosshart für eine Jahresstellvertretung in die Schulanlage Langdorf. Auf Beginn des Schuljahres übernahm Lisa Schwarz die Förder- und DaZ-Stunden. Von Februar 2008 bis Juli 2008 absolvierte Brigitte Brechbühl ihr Bildungssemester und wurde von Manuela Beerli vertreten. Brigitte Brechbühl befasste sich in einem vielseitigen, intensiven Programm mit verschiedenen Unterrichtsaspekten sowie der Weiterentwicklung eigener Fähigkeiten. Jeweils über zwei bis vier Wochen konnte sie Einblick nehmen in die Museumspädagogik, eine Montessorischule, eine Bibliothek, den Journalismus, eine Holzbildhauerschule, ein Altersheim und eine Buchbinderei.

Lebensraum Schule

In der letzten Sommerferienwoche stieg die Lehrerschaft gemeinsam mit dem Team der Schulanlage Spanner ins Thema «eigenverantwortliches Lernen» ein. Zwei Weiterbildungstage auf Schloss Wartensee wurden mit einem Impulsreferat von Titus Guldemann, Leiter der Forschungsabteilung der Pädagogischen Hochschule St.Gallen, eröffnet. Anschliessend gaben Lehrpersonen in einer «Werkstatt» Einblicke in verschiedene, selbst erprobte Unterrichtsformen. Die Auseinandersetzung mit den vielfältigen Erfahrungen motivierte für individuelle oder gemeinsame Entwicklungsprojekte. Im Berichtsjahr sammelte jede Lehrperson Erfahrungen in selbst gewählten Aspekten zum individualisierenden Unterricht. Besuche in zwei Schulen mit altersdurchmischem und individualisierendem Unterricht gaben wertvolle Einblicke in neue Organisationsformen. In verschiedenen gemeinsamen Veranstaltungen wurde in den Schulanlagen Spanner und Huben der Grundstein für die langfristige Weiterentwicklung des eigenverantwortlichen Lernens gelegt.

Am ersten Schultag wurden die Eltern und Kinder der ersten Klasse bei strahlendem Wetter in einem gemeinsamen Anlass auf dem



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE HUBEN

44



Schulhausplatz begrüsst. Nach Liedern der Unterstufenklassen wurden Ballone mit Wünschen für den Schulbeginn zum Himmel geschickt. Diese stimmungsvolle Begrüssung wird sich in den kommenden Jahren zu den regelmässigen Anlässen gesellen, die einen wichtigen Bestandteil für die Schulhausgemeinschaft bilden.

Ein bereits nicht mehr aus dem Schulalltag wegzudenkender Anlass ist der Schulhausevent, der jeweils am letzten Schultag vor den Ferien in der Turnhalle stattfindet. Unter dem Motto «von Kindern für Kinder» präsentieren Schülerinnen und Schüler ihr Können: Musikstücke, Tanzdarbietungen, Kunststücke, Witze oder kurze Theater Szenen. Zudem bilden diese beliebten Anlässe eine willkommene Gelegenheit für verschiedenartige Informationen an alle Kinder: Lehrpersonen vorstellen oder verabschieden, Infos zu kommenden Anlässen oder gemeinsamen Projekten (z.B. Patenkinder).

Die externe Schulevaluation, welche die Schulanlagen Huben und Spanner gemeinsam besuchte, stellte in den befragten Bereichen Unterricht, Klima und Kultur, Elternarbeit, Schulführung und eigenverantwortliches Lernen eine hohe Qualität und bei allen Beteiligten Zufriedenheit fest. Die erfreuliche Rückmeldung bestätigte das Team auf dem eingeschlagenen Weg. Es geht nun darum, das Erreichte nachhaltig zu festigen und kontinuierlich weiter zu entwickeln. Mit der «Fanmeile Huben» wird für das Examen ein geselliger Anlass lanciert. Auch im Huben soll so das verbindende Element des Sports zum Tragen kommen. Die Verantwortlichen hoffen, dass dieser einmalige Abend in positiver Erinnerung bleiben wird und mit vielen schönen Eindrücken aus dem Schuljahr verknüpft werden kann.

Michel Hartmann
Schulleiter Schulanlage Huben



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE SPANNER

**Verlauf des
Schuljahres**

- 9./10.08.2007 Team-Weiterbildung (Rorschacherberg) mit Team der SA Huben zum Thema «Eigenverantwortliches Lernen»
- 13.08.2007 Schuljahresbeginn, gemeinsame Begrüssung der Erstklässler und Übergabe des Labels «Netzwerk gesunde Schulen»
- 06.09.2007 Sporttag Mittelstufe Frauenfeld
- 26.09.2007 Team-Tag (Weiterbildung): Bewegter Unterricht
- 06.11.2007 Ravensburger Puppenspiel (1.–5. Klasse)
- 07.–09.11.2007 Besuchstage
- 13.11.2007 Räbeliechtliumzug Kindergarten und Unterstufe
- 21.11.2007 Besuch in Prisma-Schule Wil SG (Teil des Teams)
- 29.11.–06.12.2007 Externe Schulevaluation gemeinsam mit SA Huben
- 03.12.2007 Chlausmontag, Tagungsmorgen der PSGF
- 18.12.2007 Adventssingen Mittelstufe. Am Nachmittag fürs Altersheim Reutenen, am Abend für die Eltern
- 21.–25.01.2008 Miteinander-Woche im Schulhaus, Thema «Spiele»
- 13.02.2008 Team-Tag (Weiterbildung) mit Team SA Huben: Eigenverantwortliches Lernen
- 15.04.2008 Sternwanderung
- 13.05.2008 Team-Tag: Evaluation und Planung
- 09.–13.06.2008 Klassenlager (Steinzeit) 5. Klasse Johannes Germann in Wila ZH
- 06.06.2008 Examen: Bewegter Unterricht
- 22.–27.06.2008 Klassenlager 6. Klasse Elisabeth Tobler in Oberschwend SZ
- 04.07.2008 Schulschluss, Verabschiedung der Sechstklässler/innen



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE SPANNER

46

Personal

Klassenlehrpersonen

KINDERGARTEN

Judith Burri, Eveline Rutishauser, Elvia Schärer

SCHULE

Johannes Germann, Simone Küffer, Simone Künzle, Jutta Looser,
Elisabeth Tobler, Maya Warger, Cornelia Züllig

Fachlehrpersonen

Textiles Werken

Barbara Müller

Schul. Heilpädagogik

Katja Perzl

Logopädie

Yvonne Heuscher

Psychomotorik

Franziska Distel

Förderunterricht

Bernadette Muff

Aufgabenhilfe

Irène D'Angelo, Barbara Gremlich

Deutsch im Kindergarten

Diana Aebersold

Deutsch als Zweitsprache

Gabriela Odermatt

Entlastung

Karin Baier, Elisabeth Glarner,

Bernadette Muff, Christine Züst Müggler

Hausdienst

Hauswart

Fredi Ingold

Hauswartin Kindergarten

Susanne Flury, Monika Hasler

Auf Beginn des Schuljahres hat Simone Künzle die dritte Klasse übernommen. Ihr Wechsel von der Schulanlage Kurzdorf ins Spanner wurde nötig, da ihr dort aufgrund der rückläufigen Schülerzahlen in diesem Schuljahr keine Stelle angeboten werden konnte. Die Verantwortlichen sind froh, dass mit diesem Wechsel eine bewährte und beliebte Lehrerin in Frauenfeld weiterbeschäftigt werden konnte.



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE SPANNER

47

Lebensraum Schule

In diesem Schuljahr stiegen die Schulanlagen Spanner und Huben gemeinsam in das langfristig angelegte Projekt «eigenverantwortliches Lernen» ein. Das Vorhaben ist im Jahresbericht der Schulanlage Huben näher beschrieben.

Traditionellerweise begann das Schuljahr mit einer gemeinsamen Feier auf dem Pausenplatz vor dem Schulhaus Spanner. Nach schwungvollen Liedern aller Klassen durfte die Schulanlage das Label des Netzwerks Gesunde Schulen entgegennehmen. Das bereits im vergangenen Schuljahr begonnene Projekt «bewegter Unterricht» wurde im Berichtsjahr weiter entwickelt. Hinzu kamen im Turnunterricht Bewegungslandschaften. An einigen Halbtagen wurde die Turnhalle in einen sportlichen Spielplatz verwandelt. Die Kinder wurden so automatisch zu verschiedensten sportlichen Betätigungen animiert. Das Examen im Juni 08 wurde ganz ins Zeichen des Projekts gestellt, um den Eltern einen Einblick in die gemachten Erfahrungen geben zu können.

Die Lehrerschaft stieg bereits in der letzten Sommerferienwoche gemeinsam mit dem Team der Schulanlage Spanner ins Thema «eigenverantwortliches Lernen» ein. Zwei Weiterbildungstage auf Schloss Wartensee wurden mit einem Impulsreferat von Herrn Dr. Titus Guldemann, Leiter der Forschungsabteilung der Pädagogischen Hochschule St.Gallen, eröffnet. Anschliessend gaben Lehrpersonen in einer «Werkstatt» Einblicke in verschiedene, selbst erprobte Unterrichtsformen. Die Auseinandersetzung mit den vielfältigen Erfahrungen motivierte für individuelle oder gemeinsame Entwicklungsprojekte. Im Berichtsjahr sammelte jede Lehrperson Erfahrungen in selbst gewählten Aspekten zum individualisierenden Unterricht. Besuche in zwei Schulen mit altersdurchmischtem und individualisierendem Unterricht gaben wertvolle Einblicke in neue Organisationsformen. In verschiedenen gemeinsamen Veranstaltungen wurde in den Schulanlagen Spanner und Huben der Grundstein



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE SPANNER

48



für die langfristige Weiterentwicklung des eigenverantwortlichen Lernens gelegt.

Das erste Quartal wurde vom tragischen Unfalltod der Viertklässlerin Lea Rieder überschattet. Am Samstag, 25. August 2007 wurde sie auf dem Weg zum Freibad von der Frauenfeld-Wil-Bahn erfasst und tödlich verletzt. Tief betroffen nahm sich die ganze Schulhausgemeinschaft Zeit, um von Lea Abschied zu nehmen. Der Kondolenzstisch im Schulhaus zeigte eindrücklich, dass Lea einen bleibenden Platz in den Herzen behalten wird. An dieser Stelle wird allen gedankt, welche die Trauerfamilie und die Schule in dieser schwierigen Zeit unterstützt haben.

Nach einer einjährigen Pause wurde der Schülerrat in einem neuen Kleid erfolgreich reaktiviert. Monatlich trafen sich die Delegierten aus den Schulklassen, um Fragen des Zusammenlebens oder gemeinsame Projekte zu besprechen. Mit einem Filmabend und der Einführung von «Abfallgeistern» wurden neue Vorhaben lanciert und umgesetzt. Bei einigen Fragen konnten die Kinder Erfahrungen mit demokratischen Prozessen sammeln.

Die externe Schulevaluation, welche die Schulanlagen Spanner und Huben gemeinsam besuchte, stellte in den befragten Bereichen Unterricht, Klima und Kultur, Elternarbeit, Schulführung und eigenverantwortliches Lernen eine hohe Qualität und bei allen Beteiligten Zufriedenheit fest. Die erfreuliche Rückmeldung bestätigte das Team auf dem eingeschlagenen Weg. Es geht nun darum, das Erreichte nachhaltig zu festigen und kontinuierlich weiter zu entwickeln.

Michel Hartmann
Schulleiter Schulanlage Spanner



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN LANGDORF UND HERTEN

49

Verlauf des Schuljahres

Herten

28.08.2007	Elternabend für alle Klassen ab 19.00 Uhr
29.08.2007	TG Mittelstufenkonferenz (3. -6. Klasse schulfrei)
04.09.2007	Sporttag der 5. und 6. Kl. auf der kleinen Allmend
06.11.2007	Räbelichtliumzug
15.11.2007	Infoabend für Eltern der 6. Klasse (SA Auen)
20.11.2007	Infoabend für Eltern der 6. Klasse (SA Reutenen)
26.11.2007	Werken im Advent am 10. und 17.12. von 13.45 -15.15 h
29.11.2007	Infoabend für Eltern der 6. Klasse (SA Ost)
03.12.2007	Klaustagung (Weiterbildung aller Lehrpersonen der PSGF), ganzer Tag schulfrei
14.12.2007	Adventsfenstereröffnung
21.12.2007	Nachmittag, Weihnachtsturnier in den Turnhallen
16.01.2008	Mosaiktag on Ice
22.01.2008	Schulbeginn 10.20 Uhr
15.04.2008	Sternwanderung (Verschiebungsdaten 17./18.04.)
23./24.04.2008	Koordinierte Aufnahmeprüfung für die Sekundarschule
04.-06.06.2008	Examen-Besuchstage (Besuchszeiten nach Stundenplan)
11.06.2008	Teamweiterbildung, schulfrei
13.06.2008	Besuchsnachmittag der PSGF (1. Kl. 13.30 – 15.00 Uhr, ansonsten nach Stundenplan)
04.07.2008	Unterricht nur vormittags

Langdorf

29.08.2007	TG-Mittelstufenkonferenz (4.-6. Klasse schulfrei)
04.09.2007	Sporttag der 5. und 6. Kl. auf der kleinen Allmend
14.09.2007	Kennenlerntag für die Schülerinnen und Schüler
07.11.2007	Räbeliechtliumzug



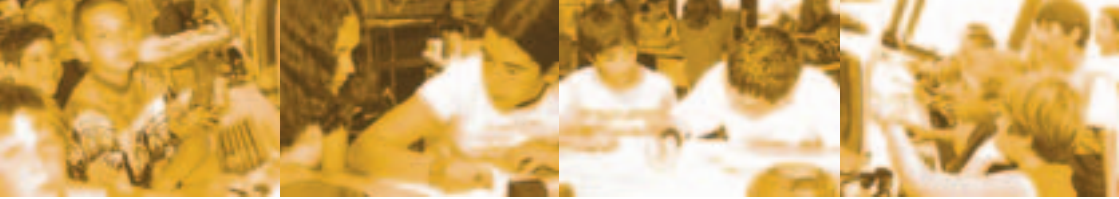
BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN LANGDORF UND HERTEN

50

15.11.2007	Infoabend für Eltern der 6. Klasse (SA Auen)
20.11.2007	Infoabend für Eltern der 6. Klasse (SA Reutenen)
29.11.2007	Infoabend für Eltern der 6. Klasse (SA Ost)
03.12.2007	Klaustagung (Weiterbildung aller Lehrpersonen der PSGF), ganzer Tag schulfrei
10.12.2007	Adventsfenstereröffnung
14.12.2007	Adventsbasteln
22.01.2008	Schulbeginn 10.20 Uhr
17.03.2008	Informationsabend für die Eltern der 3. Klassen
08.04.2008	Sternwanderung (bei schlechtem Wetter später)
23./24.04.2008	Koordinierte Aufnahmeprüfung für die Sekundarschule
02.-06.06.2008	Examen-Besuchswoche (Besuchszeiten nach Stundenplan)
11.06.2008	Teamweiterbildung, schulfrei
13.06.2008	Besuchsnachmittag der PSGF (1. Kl. 13.30 – 15.00 Uhr)
04.07.2008	Unterricht nur vormittags

Kindergarten

307.11.2007	Räbeliechtliumzug
03.12.2007	Klaustagung (Weiterbildung aller Lehrpersonen der PSGF), ganzer Tag schulfrei
16.-19.01.2008	Kindergarten- und Schuleintrittsausstellung
22.01.2008	Kindergartenbeginn 10.15 Uhr
04.-06.06.2008	Examen-Besuchstage (Besuchszeiten nach Stundenplan)
11.06.2008	Teamweiterbildung, schulfrei
13.06.2008	Besuchsnachmittag (KG: 14.00 -15.15 Uhr)
14.07.2008	Unterricht nur vormittags



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN LANGDORF UND HERTEN

51

Personal

Klassenlehrpersonen

KINDERGARTEN

Janine Boller, Regula Gautschi, Brigitte Hänni, Taja Quenson,
Andrea Schroeder, Barbara Straub, Nela Zurbuchen

SCHULE

Pia Blum, Helene Bosshard, Rahel Bosshart, Reto Brunner,
Sonja Debrunner, Anika Faust, Tanja Forster, Jean-Pierre Golliez,
Martin Hindermann, Iris Hug (Herten), Joan Istrice, Manuela Küng,
Simone Lehmann, Corinne Leutenegger, Hanna Mader, Daniela Nägeli,
Vroni Scheiwiller (Herten), Corina Signer (Herten), Katia Sonderegger,
Willi Tobler (Herten), Marianne Tüeb, Felix Trüeb, Hannelies Zimmerlin

Fachlehrpersonen

Textiles Werken	Silvia Baum (Herten), Mirjam Baur, Andrea Keller
Schul. Heilpädagogik	Katja Kuster-Perzl, Ueli Wanner
Logopädie	Johanna Schumacher
Psychomotorik	Franziska Distel, Brigitte Fischer
Förderunterricht	Susanne Anliker, Hanna Mader, Beatrice Nägeli (Herten)
Aufgabenhilfe	Tiziana Bruno-Frezza, Daniela Hofer, Pepina Moser
Deutsch im KiGa	Ruth Bodmer, Anja Gerosa, Monika Raaber, Franziska Schneider
Deutsch	Manuela Cambrosio, Gabriela Jung, Rosmarie Nosswitz, Gabriela Odermatt
Entlastungslektionen	Christina Bernold (Herten), Brigitte Hofer, Andrea Müller-Kneubühler, Simone Lehmann



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN LANGDORF UND HERTEN

52

Hausdienst

SA Herten	Ruth Urech
SA Langdorf	Gerda und Christian Roth

Längere Vikariate und Erläuterungen

Bei einem so grossen Team herrscht immer Bewegung. So kam es im vergangenen Jahr zu drei Pensionierungen. In den wohlverdienten Ruhestand gingen Pia Hafner und Mathias Nyffenegger aus dem Schulhaus Langdorf und Niklaus Holenstein aus dem Schulhaus Herten. Verschiedene individuelle Gründe führten zu den Verabschiedungen von Susan Huber, Bea Jegge, Vroni Nater, Barbara Schmid und Tobias Hochstrasser. Zudem traten Lilian Köchli, Dorothée Laternser und Patrik Loeff einen einjährigen Urlaub an. Neu begrüsst wurden Anika Faust, Iris Hug, Sonja Debrunner, Andrea Keller, Tanja Quenson, Andrea Schroeder, Rahel Bosshart, Regula Gautschi, Monika Raaber und Manuela Küng. Christina Bernold und Anja Gerosa kehrten aus dem Mutterschaftsurlaub zurück.

Lebensraum Schule

Mit der Begrüssung der neuen Schülerinnen und Schüler wurde am 13. August 2007 in beiden Schulanlagen das neue Schuljahr eröffnet. Der Mittelstufen-Sporttag wurde trotz misslicher Wetterverhältnisse durchgeführt. Leider fiel der Spieltag der verschiedenen Unterstufenklassen aus dem Langdorf und Herten aus. Die Kindergärten, ganz Herten und ein Teil des Langdorfs führten die traditionellen Räbeliechtliumzüge durch. In Herten und auch im Langdorf sorgten die Quartiervereine für den kulinarischen Abschluss der Umzüge. Verschiedene grössere oder kleinere Anlässe der Schulanlage oder der einzelnen Klassen vermochten viele Zuschauer anzulocken. Die musikalische Eröffnung des Adventsfensters im Langdorf 2, die Eröffnung der Adventsfenster in den Kindergärten des Langdorfs mit



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN LANGDORF UND HERTEN

53

Tee und selbst gemachtem Gebäck, das Weihnachtsbasteln im Langdorf, das Adventsbasteln und das Weihnachtsturnier der Hertener Schüler beendeten die intensive Zeit des Dezembers. Nächster Höhepunkt war Herten on Ice am 16. Januar 2008.

Die Schulentwicklung machte auch in diesem Jahr nicht Halt und so traf sich die gesamte Lehrerschaft bereits in der letzten Ferienwoche zu zwei gemeinsamen Weiterbildungstagen. Im Zentrum stand das Unterrichtsthema Lernen und Bewegung. Jeder konnte für seinen Unterricht etwas mitnehmen. Die Umsetzung erfolgte individuell in allen Klassenzimmern. Auch an der traditionellen Klausurtagung stand ein Unterrichtsthema im Mittelpunkt, nämlich der Umgang mit der Individualität.

In der ersten Dezemberwoche wurde die Schulanlage durch ein kantonales Schulevaluationsteam vier Tage lang unter die Lupe genommen. Es kam zu verschiedenen Schulbesuchen; es fanden Eltern- und Schülerbefragungen statt; Lehrpersonen, Hauswarte und die Schulleitung wurden interviewt. Am 9. Januar wurde eine erste Rückmeldung gegeben. Das Evaluationsteam stellte fest, dass sich die Schule gut entwickelt. Auf dem eingeschlagenen Weg muss aber weitere Arbeit geleistet werden. Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl an der Schule. Sie und auch die Eltern stellten jedoch fest, dass es in den Pausen und auf dem Schulweg immer wieder zu Auseinandersetzungen unter den Kindern kommt. Die Möglichkeit, die verschiedenen Anlässe mitzugestalten, wurde von den Eltern sehr geschätzt. Bei den Unterrichtsbesuchen stellte das Evaluationsteam fest, dass in den Klassen ein angenehmes Unterrichtsklima herrsche. Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler würden durch die Lehrpersonen positiv verstärkt, die Kinder würden gefordert und die Unterrichtseinheiten seien nicht nur gut strukturiert, sondern



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN LANGDORF UND HERTEN

54



auch zeitlich optimal genutzt. Während des Unterrichts komme es dank der klaren Haltungen der Lehrpersonen und der verbindlichen Klassenregeln kaum zu Störungen von Schülerinnen und Schülern. Das ermögliche eine hohe Aktivität und Arbeitsleistung der Kinder innerhalb der Klassen.

Mit den vielen positiven Rückmeldungen und der konstruktiven Kritik des Evaluationsteams wird weitergearbeitet. Die erhaltenen Entwicklungshinweise werden priorisiert und in die Schulentwicklungsplanung aufgenommen.

Anfang Juni führt das Team einen weiteren Prozesstag durch. Die persönliche unterrichtsbezogene Qualitätsentwicklung und die Planung für das Schuljahr 2008/009 stehen dabei im Vordergrund.

Die Türen der Kindergärten, der Schulanlage Herten und der Schulanlage Langdorf stehen für Besucher in der ersten Juniwoche einige Tage offen. Mit der Verabschiedung der Sechstklässler wird das Schuljahr 2007/08 beendet.

Lorenz Odermatt
Schulleiter Schulanlage Herten/Langdorf



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE OBERWIESEN

55

Verlauf des Schuljahres

09.- 10.08.2007	Vorbereitungstage
11.08.2007	Eröffnung TAF
13.08.2007	Beginn des Schuljahres
06.09.2007	Sporttag Mittelstufe
29.09.2007	Prozesstag
13.11.2007	Räbeliechtliumzug Kindergarten
20.11.2007	Laternenumzug Unterstufe
03.12.2007	Klaustagung
13.12.2007	Adventssingen im Altersheim
21./22.12.2007	Weihnachtssingen in den Schulhäusern
14.-16.01.2008	Externe Schulevaluation
14.-18.01.2008	Prävention sexuelle Gewalt
21.-25.01.2008	Mitenandwoche
13.02.2008	Prozesshalbttag
15.04.2008	Sternwanderung
21.04.2008	Prozesstag
28.05.2008	Teamausflug
11.06.2008	Prozesshalbttag
13.06.2008	Besuchsnachmittag der zukünftigen Erstklässlerinnen und Erstklässler
16.-28.6.2008	Projektwochen Forschen und Lernen
28.06.2008	Examen
04.07.2008	Ende des Schuljahres

Personal

Klassenlehrpersonen

KINDERGARTEN

Rica Brülisauer, Monica Graf, Jenny Horber, Esther Hungerbühler,
Caroline Steiner



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE OBERWIESEN

56

SCHULE

Claudia Althuser, Jörg Bernhard, Katrin Buser, Meinrad Dick, Annamarie Gerber, Thomas Hummel, Claudia Hürlimann, Trudi Kurzbein, Angela Meier, Monika Müller, Helena Reisp, Martina Rottmeier, Barbara Tobler, Erika Schuler, Bruno Sutter, Eva Werner

Fachlehrpersonen

Textiles Werken	Regula Alder, Anja Felsberg
Schul. Heilpädagoginnen	Christine Brunnschweiler, Christine Konzett
Logopädie	Dagmar Litz
Psychomotorik	Ariane Bilgeri
Förderunterricht	Sarah Müller, Christina Widmer
Deutsch im Kindergarten	Diana Aeberhard, Ruth Bodmer
Entlastung	Sabina Buholzer, Elisabeth Gamper, Ursula Roggensinger, Ursula Seiterle
Aufgabenhilfe	Bernadette Haas, Theres Oertig

Längere Vikariate

Andrea Böhi, Urs Hunziker, Ursula Krähenbühl, Dana Rufener

Tagesschulangebote Frauenfeld (TAF)

Teamleitung Oberwiesen	Veronika Oettli
Fachteam Betreuung	Jeannette Frei, Rachel Stuber
Praktikantin	Monika Hasler

Hausdienst

Hauswartehepaar	Elmar und Christine Lienheer
Kindergarten Hummel	Rosemarie Wey



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE OBERWIESEN



Esther Engeli und Carmen Kosorok haben sich neuen Aufgaben zugewandt. Ariane Bilgeri und Claudia Hürlimann freuen sich über die Geburt ihrer Kinder und beziehen ihren Mutterschaftsurlaub. Martina Rottmeier und Bruno Sutter nutzen ab Februar die Möglichkeit eines Bildungssemesters.

Lebensraum Schule

In den Eingangshallen hängen die Fotos aller Lehrenden und Lernenden der Schule. Dieses «Who's who» trägt zusammen mit der Mitenandwoche dazu bei, dass sich alle Beteiligten immer besser kennen und schätzen lernen.

Der Weg in der Entwicklung des Unterrichtes wird fortgesetzt. Auf Bewährtem aufbauend, stellt sich das Team den Herausforderungen der zunehmenden Vielfalt der Schülerinnen und Schüler. Individuum und Gemeinschaft sind wichtig: Individuelle Förderung, ohne den Klassenrahmen aufzulösen. Mit dem Ziel, ein verbindliches Unterrichtsprogramm zu schaffen, welches das selbstständige Arbeiten, die Eigeninitiative und die Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler nachhaltig fördert, werden in allen Klassen stufengerechte Formen der Planarbeit erprobt.

Auf Beginn des Schuljahres hat das Tagesschulangebot die Türen geöffnet. Mehr als 20 Kinder und ihre Eltern nutzen die Möglichkeit der familienergänzenden Betreuung. Das TAF-Team bringt zusätzlich Farbe und Leben in die Anlage. Alle müssen zwar etwas zusammenrücken, freuen sich aber über die neue, weitere Facette im schulischen Lebensraum.

Lernen und Beurteilen ist eng miteinander verbunden, auf jeder Ebene. Die Lehrerinnen und Lehrer führen mit allen Schülerinnen und Schülern sowie ihren Eltern ein Standortgespräch. Im Mittelpunkt stehen das Lern- und Arbeitsverhalten. Dabei setzen sie gemeinsam erarbeitete Instrumente ein, die es allen Beteiligten er-



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE OBERWIESEN

58

möglichen sollen, ihren Standpunkt zu vertreten. Die Schulleitung schliesst eine erste Runde intensiver Mitarbeitergespräche ab, die neben einer gemeinsamen Bewertung auch persönlich-berufliche Zielvereinbarungen umfasst. Zum Jahreswechsel wird der Blick mehr nach Innen gerichtet. Friedliche Rituale, festlicher Schmuck und besinnliche Lieder bringen Ruhe in die manchmal hektische Zeit. Sichtbares Zeichen gegen aussen sind die leuchtenden Umzüge mit Laternen und Räben durch das erstmals verdunkelte Quartier. Ein Team der externen Schulevaluation des Kantons Thurgau besucht die Schulanlage im Januar für drei Tage und gibt ein gutes Zeugnis in den Bereichen Unterricht, Schulklima und Schulführung. Entwicklungsmöglichkeiten ortet das Evaluationsteam in den Bereichen Dialog und Austausch mit den Eltern sowie in der unterrichtsbezogenen schulinternen Zusammenarbeit.

Das Thema «Forschen und Lernen» rundet das Schuljahr ab. Ende Juni steht für zwei Wochen ein Forschermobil mit Hunderten von Experimenten auf dem Schulhausplatz. Zusammen mit den Schülerinnen und Schülern und den Besuchern wird auf eigenen Wegen Fragen nachgegangen wie: Warum ist der Himmel blau? Oder: Wie kann ich einen Regenbogen erzeugen?

Mit den oben beschriebenen Merkmalen unserer Schule hoffen die Verantwortlichen, eine Antwort auf eine der pädagogischen Grundfragen zu geben: Wie können wir erfolgreich lehren und lernen?

Willi Peter

Schulleiter Schulanlage Oberwiesen



STATISTISCHER TEIL

59

Schulbehörde

Andreas Wirth, Präsident, St. Gallerstrasse 25, Postfach 674
Christoph Regli, Vizepräsident, Neuhauserstrasse 60b
Katharina Winiger-Sprenger, Aktuar, Speicherstrasse 47
Ursula Amrhein-Huber, Alfred-Huggenbergerstrasse 59
Martin Beerli, Schwalbenweg 40
Cinzia De Martin Bär, Oberfeldstrasse 49
Verena Herzog- Schläpfer, Mittelrütistrasse 6
Peter Hochuli, Wiesenstrasse 23
Luisa Koch-Cignola, Sperbergweg 3
Monika Landert-Scheuber, Lachenstrasse 25a
Elisabeth Schwager-Lanter, Bannhaldenstrasse 19
Evelyne Schweizer-Wüthrich, Auenstrasse 9a
Katharina Zürcher Wunderlin, Hirschweg 8

Rechnungsprüfungs- kommission

Ordentliche Mitglieder:
Othmar Künzli, Präsident
Peter Ammann
Walter Anderes
Philip Geuggis
Heiner Müller
Florentina Wohnlich-Schmid
Esther Zaugg

Suppleanten:
Stefan Bünter
Urs Rüetschi
Jeanette Studer

* Vertretung der Schulbehörde



STATISTISCHER TEIL

60

Wahlbüro

Andreas Wirth*, Präsident
Katharina Winiger-Sprenger*, Aktuarin
Andreas Bächtold
Barbara Biedermann
Elisabeth Brandner-Andri
Anita Elliker
Yvonne Horat-Jung
Samuel Hugentobler
Stefan Kessler
Felix Kübler
Lisa Landert
Markus Meier
Angela Nägeli
Fabienne Sahli
Sara Schröder
Jeanette Studer-Surer
Alfred Willi

Kommissionen

Aufsichtskommission Sonderschulen (aufgelöst per 31.07.2007)
Cinzia De Martin Bär*, Präsidentin
Christian Schwarz
Andreas Wirth*

Finanzkommission

Andreas Wirth*, Präsident
Luisa Koch-Cignola*
Katharina Zürcher Wunderlin*
Christian Schwarz
Markus Herzog
Willi Peter

* Vertretung der Schulbehörde



STATISTISCHER TEIL



Liegenschaftenkommission

Peter Hochuli*, Präsident
Andreas Wirth*
Martin Beerli*
Monika Landert-Scheuber*
Michel Hartmann
Markus Herzog

Pädagogische Kommission

Ursula Amrhein-Huber*, Präsidentin
Evelyne Schweizer-Wüthrich*
Andreas Wirth*
Lorenz Odermatt
Maria Muther-Joos
Erna Grässli-Dudler
Jean-Pierre Golliez
Martina Rottmeier
Marc Lieball
Alfred Bloch
Yvonne Heuscher-Nauer

Personalkommission

Elisabeth Schwager-Lanter*, Präsidentin
Andreas Wirth*
Cinzia De Martin Bär*
Markus Herzog
Ruedi Steiner
Bruno Sutter

* Vertretung der Schulbehörde



STATISTISCHER TEIL

62



Zahnklinikkommission

Andreas Wirth*, Präsident
Robert R. Meijer
Monika Landert-Scheuber*
Christian Schwarz
Dr. med. dent. Max Rohr
Katharina Winiger-Sprenger*

Ressort Informatik

Martin Beerli*

Ressort Integration Fremdsprachige

Lusia Koch-Cignola*

Ressort Kindergarten

Ursula Amrhein-Huber*

Delegationen

Sekundarschulgemeinde	Elisabeth Schwager-Lanter*
Jugendmusikschule	Ursula Amrhein-Huber*
Verein Tageshorte	Katharina Winiger-Sprenger*
Museum	Ursula Amrhein-Huber*
Kantonierungskommission	Markus Herzog
Städtische Pensionskasse	Christian Schwarz

* Vertretung der Schulbehörde



STATISTISCHER TEIL

63

Personelles

Austritte im Jahre 2007

SA Ergaten: Susanne Müller-Biedermann

SA Herten: Niklaus Holenstein (Pensionierung)

SA Kurzdorf: Andrea Hofmann-Kolb

SA Langdorf: Pia Hafner (Pensionierung), Susan Huber, Beatrice Jegge, Vroni Nater, Mathias Nyffenegger (Pensionierung), Barbara Schmid

SA Oberwiesen: Esther Engeli, Elisabeth Iseli (Pensionierung), Carmen Kosorok, Walter Rytz (Pensionierung)

SA Schollenholz: Lea Thossy-Müller

SA Spanner: Rebekka Konrad, Verena Etter (Pensionierung)

HPS/CPS: Simone Fischer, Seraina Fluor, Monica Günthard, Andrea Lüthi, Iris Moyano, Danja Peter, Andrea Werro

Schulzahnklinik: Jrina Visek (Pensionierung)

Eintritte im Jahre 2007

SA Ergaten: Ruth Fuchs

SA Herten: Iris Hug

SA Kurzdorf: Jolanda Kleger, Esther Sidler, Cornelia Zaugg

SA Langdorf: Sonja Debrunner, Anika Faust, Regula Gautschi, Andrea Keller, Manuela Küng, Taja Quenson, Monika Raaber, Andrea Schroeder

SA Oberwiesen: Christine Brunnschweiler, Katrin Buser, Christine Konzett

Tagesschulangebot: Andrea Blessing, Jeannette Frei, Veronika Oettli, Rachel Stuber

SA Schollenholz: Ursula Bollack, Silvia Forrer, Kathrin Oberholzer

SA Spanner: Bernadette Muff

HPS/CPS: Elisabeth Bernhart, Itaca Cardillo, Monika Fritschi, Susan Huber, Karin Knecht, Andrea Lippuner, Felicia Meier, Astrid Schlittler, Ziliana Schönenberger, Claudia Steiger,

Verwaltung: Heidi Biscioni



STATISTISCHER TEIL

64



Jubiläen

im thurgauischen Schuldienst

- 30 Jahre Reto Brunner
- 25 Jahre Marlies Hablützel, Gudrun Walter
- 20 Jahre Erna Grässli, Christina Widmer
- 15 Jahre Martin Hostettler, Patrick Koster, Barbara Müller,
Eveline Rutishauser
- 10 Jahre Jennifer Dean, Andrea Müller, Lisa Schwarz,
Barbara Straub, Cornelia Züllig

im Hausdienst

- 30 Jahre Elisabeth Keller, Elsbeth Krebs-Keller
- 20 Jahre Christine und Elmar Lienheer, Margit Loser
- 15 Jahre Carmela Semprevivo

in der Verwaltung

- 10 Jahre Beatrice Mäder (Schulzahnklinik)



LISTE SCHÜLER-/INNEN UND KLASSEN

67

Klasse	1. K M	2. K M	3. K M	4. K M	5. K M	6. K M	Total
Langdorf I							
Debrunner Sonja	9 12						21
Trüeb F./Trüeb M.		16 7					23
Blum Pia			10 8				18
Loeff Patrik (Stv. R. Bosshard)				10 10			20
Nägeli Daniela					10 8		18
Bosshard H./Faust A.						14 6	20
							120
Langdorf II							
Forster T./Mader H.	10 10						20
Sonderegger Katia		15 9					24
Istrice J./Müller-Kneub. A.			12 7				19
Golliez Jean-Pierre				10 11			21
Leutenegger C./Lehmann S.					8 9		17
Brunner Reto						13 6	19
							120
Herten							
Scheiwiller V./Singer C.	5 4	4 6					19
Tobler Willi			6 6	6 3			21
Holenstein Niklaus					4 4	9 5	22
							62
Kurzdorf							
Frischknecht Heidi		1 17					18
Grässli A./Grässli E.			10 9				19
Steiner Irene (Stv. J. Kleger)				12 14			26
Wohlgensinger Thomas					9 7		16
Stricker Christian						7 12	19
							98
Basisstufe Kurzdorf							
Mühlemann K./Wäger P.	10 0						10



LISTE SCHÜLER-/INNEN UND KLASSEN

68



Klasse	1. K M	2. K M	3. K M	4. K M	5. K M	6. K M	Total
Ergaten							
Gugger Timo	10 7						17
Küng Angela		9 8					17
Sturzenegger Verena			11 11				22
Bauer Karin (Stv. R. Fuchs)/Faller R.				10 12			22
Oetterli Beat					149		23
Seiterle Beat						12 6	18
							119
Einschulungsklassen							
Looser Jutta	3 0	0 4	<i>Spanner</i>				7
Zimmerlin Hannelies	5 0	3 4	<i>Langdorf</i>				12
Althuser Claudia	2 4	3 2	<i>Oberwiesen</i>				11
Müller Monika	1 4	6 0	<i>Oberwiesen</i>				11
	19	22					41
Kleinklassen							
Forrer S./Solano T.				3 2		1 3	9
Hummel Thomas				0 2	2 1	3 1	9
Hindermann Martin				0 2	5 1	3 0	11
Dick Meinrad			2 3	2 1			8
	0	0	5	12	9	11	37
Integrationsklasse							
Al-Amari Christine	2 1	0 3	1 2	0 4	0 0	2 1	16
Gesamte Schülerzahl	219	240	214	234	245	229	1381



KINDERGARTEN

Kindergarten	KindergärtnerInnen	Schule	KK	GK	Total
Brotegg	Hablützel Marlies	Huben	11	11	22
Chinesenbrüggli 1	Peter Nadja	Schollenholz	7	12	19
Chinesenbrüggli 2	Müller N./Krauter B.	Schollenholz	8	11	19
Ergaten	Muther M./Roth Y.	Ergaten	13	9	22
Erzenholz	Cangina N./Mayer S.	Erzenholz	10	8	18
Huben	Debrunner Karin	Huben	8	13	21
Hummelstrasse	Horber Jenny	Oberwiesen	7	10	17
Kurzdorf	Soccal M./Salzmann B.	Kurzdorf	8	10	18
Erchingen	Qenson Taja	Langdorf	12	8	20
Langdorf 1	Boller Janine	Langdorf	10	12	22
Langdorf 2	Zurbuchen Nela	Langdorf	11	8	19
Oberwiesen 1	Graf Monica	Oberwiesen	11	8	19
Oberwiesen 2	Hungerbühler Esther	Oberwiesen	10	8	18
Oberwiesen 3	Steiner C./Brülisauer U.	Oberwiesen	11	6	17
Reutenen	Rutishauser Eveline	Spanner	13	9	22
Schollenholz 1	Hviid Gabi	Schollenholz	9	11	20
Schollenholz 2	Stettler Nicole	Schollenholz	9	11	20
St. Johann	Oes Barbara	Kurzdorf	8	10	18
Stadt	Schärer E./Burri J.	Spanner	10	8	18
Zielacker 1	Straub B./Gautschi R.	Langdorf	12	11	23
Zielacker 2	Köchli L./Laternser D.*	Langdorf	12	11	23
Basisstufe Kurzdorf	Wäger P./Mühlemann K.	Kurzdorf	6	7	13
			216	212	428

* Stv. Schroeder A./Hänni B.



ENTWICKLUNG DER SCHÜLER-/INNEN- UND KLASSENZAHLEN

70



Jahr	Kindergarten		1.-6. Klasse		Kleinklassen		SHP Lehrstellen	HPS Kinder
	Klassen	Kinder	Klassen	Kinder	Klassen	Kinder		
1960			34	1351	2	28		
1961			36	1376	2	38		
1962			39	1391	2	39		
1963			39	1382	3	49		
1964			40	1383	4	60		
1965			40	1380	4	62		
1966			42	1420	4	64		
1967			42	1480	6	69		
1968			44	1534	6	92		
1969			47	1546	7	97		
1970			50	1632	7	99		
1971			52	1716	7	96		
1972			54	1786	7	103		
1973			58	1789	8	119		
1974			60	1855	9	121		27
1975			62	1822	9	123		34
1976			69	1845	9	116		33
1977			69	1754	9	119		36
1978			69	1731	9	122		33
1979			69	1742	9	124		35
1980			67	1616	9	113		37
1981			66	1566	8	101		35
1982	16	334	66	1540	8	89		36
1983	16	320	65.5	1483	7	83		37
1984	16	328	65	1360	7	77		35
1985	16	324	64.5	1297	3	41		35
1986	17	341	65	1314	3	32		41
1987	17	335	67	1313	3	30		41
1988	17	291	67.5	1365	3	42		46



ENTWICKLUNG DER SCHÜLER-/INNEN- UND KLASSENZAHLEN

Jahr	Kindergarten		1.-6. Klasse		Kleinklassen		SHP Lehrstellen	HPS Kinder
	Klassen	Kinder	Klassen	Kinder	Klassen	Kinder		
1989	17	325	68	1450	3	37		47
1990	17	339	69	1476	4	48		54
1991	18	353	69	1559	4	50		58
1992	20	389	71.5	1571	6	66		65
1993	22	522	71.5	1590	6	62		62
1994	23	552	70	1581	6	59		65
1995	23	562	70.5	1600	6	61		71
1996	23	522	74	1644	6	61		79
1997	23	503	74	1639	6	62		81
1998	22	469	72	1563	5.5	58		85
1999	22	476	73.5	1550	4.5	49	1	95
2000	22	485	74.5	1509	4.5	46	2	99
2001	22	481	74.5	1491	4.5	47	2	98
2002	23	469	74.5	1497	4.5	51	4	99
2003	22	434	73	1455	5.5	54	5.8	95
2004	22	436	72	1418	4.5	41	5.8	111
2005	22	430	71	1395	4	38	5.8	117
2006	22	428	70	1374	4	40	5.8	119
2007	22	428	68	1344	4	37	5.8	125



BERICHT ZUR RECHNUNG 2007

72



**Sehr geehrte
Stimmbürgerin
Sehr geehrter
Stimmbürger**

Die Behörde unterbreitet Ihnen die Jahresrechnung 2007, welche mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 134'189.86 abschliesst. Der Voranschlag 2007 sah einen Aufwandüberschuss von Fr. 549'000 vor, was einer Ergebnisverbesserung von rund Fr. 410'000 gleichkommt.

Der Aufwand in der Laufenden Rechnung liegt im Vergleich zum Voranschlag um rund Fr. 610'000 tiefer. Leider fiel auch der Ertrag um Fr. 195'000 geringer aus.

Laufende Rechnung	Abschluss 2007	Voranschlag 2007
Aufwand	Fr. 27'191'463.80	Fr. 27'801'500
Ertrag	Fr. 27'057'273.94	Fr. 27'252'500
Aufwandüberschuss	Fr. 134'189.86	Fr. 549'000

Zu diesem Ergebnis haben hauptsächlich tiefere Personalkosten und ein geringerer Sachaufwand beigetragen. Das hat unter anderem einen direkten Zusammenhang mit den sinkenden Schülerzahlen sowie der strikten Ausgabendisziplin. Die Zahl der geführten Klassen an der Primarschulgemeinde wird kontinuierlich den Gegebenheiten angepasst. Bei den geringeren Passivzinsen konnte von den nach wie vor guten Zinskonditionen für Darlehen profitiert werden. Die Finanzausgleichszahlungen an den Kanton sind aufgrund der guten Steuerkraft wieder angestiegen.

Die Steuern, welche rund 92 % der Gesamterträge ausmachen, gingen im Jahr 2007 nicht wie budgetiert ein. Sie lagen bei den «Steuern Rechnungsjahr» leicht über, bei den «Steuern früherer Jahre» jedoch deutlich unter dem Voranschlag. Dazu beigetragen haben unter anderem auch die Auswirkungen der Steuergesetzesrevision für die natürlichen und juristischen Personen. Wir gehen



davon aus, dass, bedingt durch die Gesetzesrevision, in Zukunft mit weiteren Steuerausfällen zu rechnen ist und werden die weitere Entwicklung der Steuererträge genau beobachten.

Laufende Rechnung

Die wesentlichen Abweichungen gegenüber dem Voranschlag resultieren aus Minderkosten beim Personalaufwand von Fr. 524'268 (2.67%), beim Sachaufwand von Fr. 214'745 (6.45%), bei den tieferen Passivzinsen von Fr. 109'407 (11.16%), bei den tieferen Abschreibungen auf Steuern, dem ordentlichen Verwaltungsvermögen von Fr. 34'366 (1.84%) und aus höheren Abgaben an den Finanzausgleich von Fr. 250'128 (26.05%).

Auf der Ertragsseite fallen vor allem die Mindereinnahmen bei den Steuern mit Fr. 407'552 (1.62%) ins Gewicht. Wesentliche Ertragssteigerungen sind bei den Vermögenserträgen mit Fr. 51'530 (15.66%) und den Schulgeldbeiträgen von anderen Schulgemeinden mit Fr. 138'142 (197.35%) zu verzeichnen.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung verzeichnet Ausgaben von Fr. 837'408.31 und schliesst rund Fr. 213'000 tiefer als prognostiziert. Dazu hat hauptsächlich die günstigere Vergabe von rund Fr. 70'000 für die Erneuerung des Schulmobiliars geführt. Zudem wird der grössere Teil des Projektierungskredites für die Schulanlage Huben erst im Jahr 2008 ausgelöst werden. Grundsätzlich konnten die Investitionen durchwegs im Rahmen des Voranschlages getätigt werden.



BERICHT ZUR RECHNUNG 2007

74



Abschluss

Die Nettoinvestitionen von Fr. 837'408.31 wurden in der Bestandesrechnung aktiviert.

Der Aufwandüberschuss von Fr. 134'189.86 wird aus den Mitteln des Eigenkapitals gedeckt. Die Entwicklung des Eigenkapitals sieht wie folgt aus:

Eigenkapital per 31.12.2002	Fr. 3'838'956.55
Eigenkapital per 31.12.2003	Fr. 4'234'778.50
Eigenkapital per 31.12.2004	Fr. 4'281'915.90
Eigenkapital per 31.12.2005	Fr. 3'416'808.10
Eigenkapital per 31.12.2006	Fr. 3'052'035.46
Aufwandüberschuss 2007	Fr. – 134'189.86
<u>Eigenkapital per 31.12.2007</u>	<u>Fr. 2'917'845.60</u>

Nach Verbuchung des Aufwandüberschusses per 31.12.2007 beläuft sich die Nettoverschuldung (Fremdkapital ./- Finanzvermögen) auf Fr. 12'487'649.20. Die Nettoschuld pro Einwohner (Stand 31.12.2007: 22'364 Einwohner) beträgt somit Fr. 558.40. Beträgt sie weniger als Fr. 1'000, wird von einer kleinen Verschuldung gesprochen. Im Verhältnis zum Nettosteuerertrag (Fr. 24'035'975.05) entspricht dies 51.9 %. Die Entwicklung der Nettoverschuldung sieht wie folgt aus:

Nettoverschuldung per 31.12.2002	Fr. 13'680'411.25
Nettoverschuldung per 31.12.2003	Fr. 11'157'627.25
Nettoverschuldung per 31.12.2004	Fr. 10'614'516.15
Nettoverschuldung per 31.12.2005	Fr. 11'897'719.70
Nettoverschuldung per 31.12.2006	Fr. 13'115'522.34
Nettoverschuldung per 31.12.2007	Fr. 12'487'649.20



BERICHT ZUR RECHNUNG 2007



75

Antrag

Wir beantragen Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, den Bericht und die Rechnung 2007 der Primarschulgemeinde Frauenfeld in der vorliegenden Fassung zu genehmigen.

Frauenfeld, 15. April 2007

Für die Primarschulbehörde
Andreas Wirth, Präsident

Zusammenzug Laufende Rechnung

0	ALLGEMEINE VERWALTUNG
2	BILDUNG
4	GESUNDHEIT
9	FINANZEN, STEUERN

TOTAL
VORSCHLAG/RÜCKSCHLAG
TOTAL

Rechnung 2007		Voranschlag 2007	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
149'830.20		182'000	0
22'490'966.59	1'714'648.50	23'121'500	1'430'500
625'069.20	575'668.00	671'000	653'000
3'925'597.81	24'766'957.44	3'827'000	25'169'000
27'191'463.80	27'057'273.94	27'801'500	27'252'500
	134'189.86		549'000
27'191'463.80	27'191'463.80	27'801'500	27'801'500

Laufende Rechnung

0 **ALLGEMEINE VERWALTUNG**

011 Legislative

300 Entschädigungen, Wahlbüro, Revisoren
310 Botschaften, Budget, Rechnung,
Inserate

030 Leistungen für Pensionierte

307 Teuerungszulage für Rentner

2 **BILDUNG**

200 Kindergarten

300 Sitzungsgelder Kommission
302.10 Besoldungen Kindergarten
302.21 Besoldungen Deutsch im Kindergarten
302.22 Besoldungen Förderunterricht
302.30 Besoldungen Stellvertretungen
303 Arbeitgeberbeiträge AHV/IV/EO/ALV
304 Pensionskasse Thurgau (pk-tg)
305 Unfallversicherung
309 Übriger Personalaufwand, Weiter-
bildung, Personalwerbung
310 Lehrmittel, Bastel-, Werk- und
Spielmaterial
311 Anschaffungen Mobiliar, Maschinen,
Geräte

Rechnung 2007		Voranschlag 2007	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
149'830.20	0.00	182'000	0
91'115.20	0.00	97'000	0
3'980.00		7'000	
87'135.20		90'000	
58'715.00	0.00	85'000	0
58'715.00		85'000	
22'490'966.59	1'714'648.50	23'121'500	1'430'500
2'738'615.50	51'443.15	2'877'000	52'000
6'133.60		5'000	
1'897'345.45		2'020'000	
82'866.55		95'000	
39'319.00		43'000	
113'931.95		70'000	
128'790.40		136'000	
173'171.70		190'000	
21'434.85		24'000	
1'168.00		4'000	
64'488.00		65'000	
15'631.05		35'000	



Rechnung 2006	
Aufwand	Ertrag
288'574.70	0.00
22'020'079.96	1'500'014.56
616'508.95	622'494.20
3'845'836.96	24'283'719.17
26'771'000.57	26'406'227.93
	364'772.64
26'771'000.57	26'771'000.57

Rechnung 2006	
Aufwand	Ertrag
288'574.70	0.00
78'019.95	0.00
3'210.00	
74'809.95	
210'554.75	0.00
210'554.75	
22'020'079.96	1'500'014.56
2'746'546.15	69'196.70
420.00	
1'866'362.25	
91'539.75	
46'964.80	
154'113.90	
128'809.05	
171'242.50	
21'590.85	
2'195.20	
56'893.90	
22'101.89	

Bemerkungen

011.310 Aus Kapazitätsgründen musste die Neufassung der Gemeindeordnung verschoben werden

200.302.30 Mehraufwendungen infolge von Langzeiterkrankungen



78

Laufende Rechnung

		Rechnung 2007		Voranschlag 2007	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
312	Wasser, Energie, Heizung (Mieträume)	11'174.10		9'000	
315	Unterhalt Mobiliar, Maschinen, Geräte	3'929.50		8'000	
316	Raummiete, Benützungskosten	83'628.00		87'000	
317	Spesenentschädigungen, Kiga-Reisen	6'791.60		9'000	
318	Dienstleistungen, Honorare, Porti, Telefon	11'183.25		13'000	
352	Schulgelder an andere Gemeinden				
390	Interne Verrechnung Personalaufwand	19'632.80		13'000	
391	Interne Verrechnung Sachaufwand	57'995.70		51'000	
436	Rückerstattungen EO-/NBU-Anteile		14'223.45		16'000
461.2	Staatsbeiträge an Stellvertretungen und Entlastungen		37'219.70		36'000
210	Primarschule inkl. Sonderklassen	14'618'862.35	300'297.45	15'097'000	221'000
302.10	Besoldungen Primarschule	6'970'198.75		7'250'000	
302.11	Besoldungen Sonderklasse Schul. Heilpädagogik SHP	1'358'442.80		1'430'000	
302.12	Besoldungen Logopädie, Psychomotorik	596'968.40		600'000	
302.13	Besoldungen Textilarbeit, Werken	758'299.75		790'000	
302.20	Zusatzlektionen	5'678.60			
302.21	Deutsch für Fremdsprachige	453'962.40		390'000	
302.22	Förderunterricht	152'585.50		140'000	
302.23	Aufgabenhilfe	50'112.75		47'000	
302.30	Besoldungen Stellvertretungen	389'434.40		350'000	
302.40	Verschiedene Besoldungen	147'701.75		160'000	
302.41	Besoldungen Schulleitungen	638'483.45		620'000	
303	Arbeitgeberbeiträge AHV/IV/EO/ALV	703'417.95		710'000	
304	Pensionskasse Thurgau (pk-tg)	991'792.65		1'000'000	
305	Unfallversicherung	115'427.95		125'000	
309	Übriger Personalaufwand, Weiterbildung, Personalwerbung	50'462.20		50'000	
310.1	Lehrmittel, Schul- und Verbrauchsmaterial für Unterricht	335'075.05		380'000	
310.2	Material für Gestalten und Werken	43'678.55		60'000	
310.3	Handarbeitsmaterial	52'471.90		58'000	
310.4	Bibliotheken: Bücher, Fachliteratur	26'194.25		35'000	
311	Anschaffungen Mobiliar, Maschinen, Geräte	68'640.70		90'000	
313	Verbrauchsmaterialien	9'613.20		12'000	
315	Unterhalt Mobiliar, Maschinen, Geräte	138'644.25		145'000	
316	Benützungskosten, Miete	1'246.00		2'000	
317.1	Schulreisen und Exkursionen	21'314.75		30'000	
317.2	Klassenlager	73'422.95		80'000	
317.4	Eintritte Hallenbad, Kunsteisbahn	51'971.80		65'000	



Rechnung 2006		Bemerkungen
Aufwand	Ertrag	
8'004.10		
4'713.95		
83'768.70		
6'652.55		
16'720.55		
1'550.00		
13'834.15		200.390 Umlage der Kst 218
49'068.06		200.391 (Volksschule allgemein)
	33'060.20	
	36'136.50	200.461.2 Beitrag des Kantons an die Basisstufe
14'513'784.80	283'947.30	
7'073'571.70		210.302.10 Rückgang der Schülerzahlen
1'395'110.45		
592'113.20		
760'769.60		
3'250.00		
386'460.90		210.302.21 Es wurde eine zweite Klasse eröffnet. Mehrertrag siehe 210.452.
137'898.15		210.302.23 Das Angebot wird rege benützt. Mehrertrag siehe 210.433.
42'960.55		210.302.30 Mehraufwendungen infolge von Langzeiterkrankungen
310'753.20		
176'113.20		
591'197.25		
692'516.30		
975'835.85		
114'477.65		
52'896.00		
341'938.30		
46'311.00		
52'430.45		
41'851.40		
97'667.45		
12'053.90		
107'135.15		
746.80		
21'013.70		
81'018.90		
52'315.85		



80

Laufende Rechnung

			Rechnung 2007		Voranschlag 2007	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
317.9	Spesenentschädigungen	27'983.45		30'000		
318	Dienstleistungen, Honorare, Porti, Telefon	43'370.60		100'000		
318.1	Dienstleistungen: pädagogisch-therapeutische Massnahmen	27'354.20		50'000		
319	Übriger Sachaufwand	9'166.40		10'000		
319.1	Auslagen für kulturelle Veranstaltungen	14'148.10		17'000		
319.2	Auslagen für Projektwochen	11'474.75		30'000		
352	Schulgelder an andere Schulgemeinden	1'970.00		5'000		
362	Defizitbeitrag Kunstseibahn	25'000.00		25'000		
390	Interne Verrechnung Personalaufwand	64'023.90		43'000		
391	Interne Verrechnung Sachaufwand	189'128.25		168'000		
433	Elternbeiträge: Aufgabenhilfe		31'296.40		20'000	
434	Rückerstattungen von Dienstleistungen		19'518.60		15'000	
436	Rückerstattungen EO-/NBU-Anteile		93'511.80		110'000	
452	Schulgelder von anderen Schulgemeinden		151'142.50		70'000	
460	Bundesbeiträge an psychomotorische Therapie		4'158.15		6'000	
461.2	Staatsbeiträge an Stellvertretungen und Entlastungen		670.00			
217	Schulliegenschaften und -anlagen	2'272'774.20	454'325.60	2'762'000	403'000	
301.1	Besoldungen Hauswartung Primarschule	994'308.45		1'010'000		
301.2	Besoldungen Hauswartung Kindergarten	194'067.20		200'000		
303	Arbeitgeberbeiträge AHV/IV/EO/ALV	91'869.15		100'000		
304.1	Pensionskasse (Stadt)	82'606.45		110'000		
305	Unfallversicherung	11'905.35		13'000		
308	Aushilfsentschädigungen	75'907.70		90'000		
309	Übriger Personalaufwand, Weiterbildung, Personalwerbung	1'876.35		10'000		
311	Anschaffungen Mobiliar, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	18'740.90		25'000		
312.1	Energie: Strom, Gas, Wasser	138'255.40		160'000		
312.2	Heizung: Heizöl, Gas, Holz	191'144.40		240'000		
313	Betriebs- und Verbrauchsmaterial	56'659.05		55'000		
314	Liegenschaftenunterhalt	746'042.90		600'000		
315	Unterhalt Mobiliar, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	9'734.85		15'000		
316	Raummiete, Benützungskosten	22'200.00		22'000		
317	Spesenentschädigungen	60.00		1'000		
318.1	Dienstleistungen, Gebühren, Abgaben, Sachversicherungen	46'759.05		80'000		
318.2	Planungs- u. Projektierungskosten	45'387.00		30'000		



Rechnung 2006	
Aufwand	Ertrag
22'272.25	
49'332.25	
13'602.25	
8'002.30	
11'226.55	
16'129.85	
0.00	
25'000.00	
45'704.40	
162'108.05	
	24'440.00
	16'780.40
	150'244.40
	87'395.00
	2'559.30
	2'528.20
2'501'853.75	399'607.60
972'386.85	
190'445.80	
93'720.80	
104'700.00	
12'491.50	
82'326.65	
4'500.00	
19'218.85	
147'722.30	
227'053.05	
60'795.90	
504'645.75	
10'727.10	
22'200.00	
200.00	
46'079.60	
2'339.60	

Bemerkungen

210.390 Umlage der Kostenstelle 218
 210.391 (Volksschule allgemein)

210.452 siehe 210.302.21

217.314 Notfälle hatten einen höheren Unterhaltsbedarf zur Folge. SA Huben: Flachdach rinnt, Gipsdecke kommt herunter. SA Kurzdorf: Wasserrohrbruch mit Überflutung der Räume im UG



82

Laufende Rechnung

			Rechnung 2007		Voranschlag 2007	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
319	Übriger Sachaufwand		250.00		1'000	
427	Liegenschaftenerträge Verwaltungsvermögen			293'941.30		248'000
434	Benützungsgebühren			77'051.80		90'000
436.1	Rückerstattungen EO-/FAK-/NBU-Anteile			34'501.80		20'000
436.2	Rückerstattungen Raumkosten			48'830.70		45'000
218	Volksschule allgemein		411'756.95	411'756.95	275'500	275'500
301	Besoldungen Schulbus		48'691.35		49'000	
302	Besoldungen TAF		77'278.55			
303	Arbeitgeberbeiträge AHV/IV/EO/ALV		8'021.20		3'900	
304.1	Pensionskasse Stadt		7'002.70		3'100	
305	Unfallversicherung		1'198.25		500	
309	Übriger Personalaufwand, Weiterbildung, Personalwerbung					
310	Lehrmittel, Schul-, Bastel-, Verbrauchsmaterial und Verpflegung TAF		17'486.70			
311	Anschaffungen Mobiliar, Apparate, Geräte, EDV TAF		36'228.95			
313	Betriebs- und Verbrauchsmaterial		5'845.95		6'000	
315	Unterhalt Mobiliar, Maschinen, Geräte,		7'355.80		6'000	
318.1	Dienstleistungen, Fahrzeugsteuern, Versicherungen, Gebühren		19'892.70		17'000	
318.2	Schülertransporte		154'512.45		160'000	
318.4	Examinauslagen		28'161.15		30'000	
319	Übriger Sachaufwand TAF		81.20			
433	Elternbeiträge an TAF			22'440.95		
436	Rückerstattungen EO-/FAK-/NBU-Anteile			1'535.35		500
452	Beitrag Stadt an Personalkosten TAF			57'000.00		
460	Beitrag Bund an TAF					
490	Interne Verrechnung Personalaufwand			83'656.70		56'000
491	Interne Verrechnung Sachaufwand			247'123.95		219'000
219	Schulverwaltung		1'820'063.69	496'825.35	1'910'000	479'000
300	Sitzungsgelder Behörde, Kommissionen		68'256.90		85'000	
301	Besoldungen Schulverwaltung		941'219.95		940'000	
303	Arbeitgeberbeiträge AHV/IV/EO/ALV		77'335.40		76'000	
304.1	Pensionskasse Stadt		120'375.00		145'000	
305	Unfallversicherung		10'113.10		9'000	
309	Übriger Personalaufwand, Weiterbildung, Personalwerbung		15'178.35		23'000	
310	Büromaterial, Drucksachen		16'665.50		22'000	



Rechnung 2006		Bemerkungen	
Aufwand	Ertrag		
300.00			
	251'640.10	217.427	Raumvermietung an die Sekundarschulgemeinde während der Sanierung der SA Ost
	81'260.50		
	22'842.60		
	43'864.40		
271'083.91	271'083.91	218	Die Aufwendungen für die Tagesschulangebote waren nicht budgetiert. Die Bundessubventionen werden in der nächsten Rechnungsperiode eintreffen.
49'191.65			
3'786.00			
4'440.75			
504.60			
1'984.80			
6'013.80			
7'415.06			
15'150.10			
154'254.55			
28'342.60			
	369.25		
	59'538.55		
	211'176.11		
1'798'456.45	476'179.05		
81'881.70			
932'045.55			
76'368.90			
89'890.10			
9'338.80			
13'480.25			
25'203.15			



84

Laufende Rechnung

			Rechnung 2007		Voranschlag 2007	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
311	311	Anschaffungen Mobiliar, Maschinen, Geräte	9'554.55		15'000	
313		Verbrauchsmaterialien	2'034.20		2'000	
315		Unterhalt Mobiliar, Maschinen, Geräte	34'721.40		40'000	
316		Mieten, Benützungskosten	25.00		1'000	
317		Spesenentschädigungen	10'828.45		18'000	
318		Dienstleistungen, Honorare, Porti, Telefon, Versicherungen	56'810.49		70'000	
319		Übriger Sachaufwand	15'264.10		12'000	
352		Steuerbezugskosten	439'931.30		450'000	
365		Beiträge an private Institutionen	1'750.00		2'000	
434		Vergütungen für Dienstleistungen		473'514.65		455'000
436		Rückerstattungen EO-/FAK-/NBU-Anteile		23'310.70		24'000
290		Übriges Bildungswesen	173'893.90	0.00	200'000	0
365.1		Beiträge an Jugendmusikschule	30'000.00		30'000	
365.2		Beiträge an private Institutionen	143'893.90		170'000	
4		GESUNDHEIT	625'069.20	575'668.00	671'000	653'000
460		Schulgesundheitsdienst Schularzt, Zahnklinik	625'069.20	575'668.00	671'000	653'000
301		Besoldungen Zahnklinik	330'449.50		385'000	
303		Arbeitgeberbeiträge AHV/IV/EO/ALV	25'589.50		30'000	
304.1		Pensionskasse Stadt	42'094.20		33'000	
305		Unfallversicherung	3'310.50		4'000	
309		Übriger Personalaufwand, Weiterbildung, Personalwerbung	2'751.00		5'000	
310.1		Büromaterial, Drucksachen	3'709.25		6'000	
310.2		Prophylaxematerial	2'814.25		3'000	
311		Anschaffungen Mobiliar, Apparate, Geräte	8'101.25		10'000	
312		Wasser, Energie, Heizung	4'181.55		6'000	
313		Medikamente, Klinikmaterial	35'808.30		38'000	
314		Liegenschaftsunterhalt	14'959.45		12'000	
315		Unterhalt Mobiliar, Apparate, Geräte	14'362.80		11'000	
316		Mieten, Benützungskosten	40'691.85		40'000	
317		Spesenentschädigungen	998.40		1'500	
318.1		Dienstleistungen Zahntechnik	20'984.25		25'000	
318.2		Dienstleistungen, Honorare, Porti, Telefon	13'838.80		20'000	
318.3		Dienstleistungen Schularzt	13'027.40			
319		Übriger Sachaufwand	1'100.00		1'500	



Rechnung 2006	
Aufwand	Ertrag
22'079.30	
1'777.55	
41'529.60	
50.00	
15'966.30	
42'639.55	
13'866.50	
432'139.20	
200.00	
	454'186.65
	21'992.40
188'354.90	0.00
30'000.00	
158'354.90	
616'508.95	622'494.20
616'508.95	622'494.20
343'045.35	
26'261.75	
27'830.25	
3'500.25	
2'951.00	
7'926.05	
1'854.15	
1'372.25	
4'528.00	
37'929.35	
14'334.80	
13'598.25	
48'922.25	
1'070.40	
30'833.55	
14'775.45	
1'100.00	

Bemerkungen

460.301 Bis anhin wurde der Schularzt über dieses Konto abgerechnet. Neu wurde ein neues Konto dafür geschaffen 460.318.3.

460.318.3 siehe 460.301



86

Laufende Rechnung

			Rechnung 2007		Voranschlag 2007	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
362	Beiträge an Untere		46'296.95		40'000	
434	Erträge Dienstleistungen, Zahnbehandlungen			573'309.95		650'000
436	Rückerstattungen EO-/FAK-/NBU-Anteile			2'358.05		3'000
9	FINANZEN, STEUERN		3'925'597.81	24'766'957.44	3'827'000	25'169'000
900	Schulsteuern		236'162.30	24'119'491.20	290'000	24'576'000
330	Abschreibungen und Erlasse		236'162.30		290'000	
400.1	Schulsteuern Rechnungsjahr Frauenfeld 49%			22'438'220.75		22'200'000
400.3	Schulsteuern Rechnungsjahr Rüti, Herten 24,5 %			8'152.95		6'000
400.4	Schulsteuern früherer Jahre Frauenfeld 51% bzw. 49%			1'646'668.60		2'310'000
400.5	Schulsteuern früherer Jahre Rüti, Niederwil, Gerlikon, Mesenriet			688.20		
400.9	Nach- und Strafsteuern			25'760.70		60'000
921	Finanzausgleich		1'210'128.00	0.00	960'000	0
351	Finanzausgleichszahlung an den Kanton		1'210'128.00		960'000	
931	Gemeindeanteil an kant. Steuern		0.00	558'956.65	0	510'000
403	Grundstückgewinnsteuer			558'956.65		510'000
940	Zinsen		874'084.90	47'523.64	982'000	61'000
318	Postcheck- und Bankgebühren		3'492.00		2'000	
321	Zinsen auf kurzfristigen Schulden		56'657.60		80'000	
322	Zinsen auf mittel- und langfristigen Schulden		813'935.30		900'000	
420	Zinsen auf Bankkontokorrente			3'969.44		4'100
421.1	Zinsertrag übrige Kontokorrente			1'316.75		
421.2	Verzugszinsen			33'620.80		50'000
422	Zinsertrag auf Kapitalanlagen			8'616.65		6'900
942	Liegenschaften des Finanzvermögens		5'751.30	40'985.95	15'000	22'000
312	Wasser, Energie, Heizung		3'723.30		4'000	
314	Liegenschaftenunterhalt		1'680.95		10'000	
318	Dienstleistungen, Versicherungen		347.05		1'000	
	Gebühren, Planungskosten					
423	Liegenschaftenerträge Finanzvermögen			39'065.95		20'000
436	Rückerstattungen Raumkosten			1'920.00		2'000



Rechnung 2006

Aufwand Ertrag

34'675.85

620'296.25

2'197.95

3'845'836.96 24'283'719.17

241'347.60 23'607'789.95

241'347.60

21'661'168.30

5'933.35

1'873'719.05

333.85

66'635.40

1'112'220.00

0.00

1'112'220.00

0.00

565'667.15

565'667.15

917'955.21

87'276.12

1'454.55

68'023.10

848'477.56

4'208.70

1'259.10

69'842.72

11'965.60

6'350.60

22'985.95

4'572.35

1'520.15

258.10

21'065.95

1'920.00

Bemerkungen

900

Der Eingang der Schulsteuern von Frauenfeld entsprach nicht den Erwartungen.

921.351

Die gute Steuerkraft von Frauenfeld zieht wieder eine höhere Ablieferung an den Kanton nach sich.

940.321

Aufgrund der nach wie vor guten Konditionen auf dem Kapitalmarkt konnte von günstigen Zinsen profitiert werden.

940.322



Laufende Rechnung

88

990 Abschreibungen
 331 Ordentliche Abschreibungen
 auf Verwaltungsvermögen

Total
 Rückschlag
 Total

Rechnung 2007		Voranschlag 2007	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'599'471.31	0.00	1'580'000	0
1'599'471.31		1'580'000	
27'191'463.80	27'057'273.94	27'801'500	27'252'500
	134'189.86		549'000
27'191'463.80	27'191'463.80	27'801'500	27'801'500



Rechnung 2006	
Aufwand	Ertrag
1'567'963.55	0.00
1'567'963.55	
26'771'000.57	26'406'227.93
	364'772.64
26'771'000.57	26'771'000.57

Bemerkungen

990.331 Degressive Abschreibungsmethode mit den
 Mindestansätzen
 8 % auf Immobilien
 20 % auf Mobilien
 40 % auf Informatikaufwendungen



90

Investitionsrechnung

2 BILDUNG

210 Primarschule

- 506.1 Schulmobiliar Erneuerung
- 506.2 Informatik: Hard-/Software
- 650 Entnahme aus Spezialfinanzierungen

217 Schulliegenschaften

- 503.27 Schulanlage Kurzdorf
Sanierung Klassenzimmer
- 503.29 Schulanlage Schollenholz
Sanierung Flachdächer
Ersatz Bodenbelag Turnhallen
- 503.30 Kindergarten Langdorf
Neubau
- 503.31 Schulanlage Ergaten
Klassenzimmersanierung
- 503.32 Schulanlage Ergaten: Turnhalle
Sanierung Sanitäre Anlagen, Keller
- 503.33 Schulanlage Huben
Projektierungskredit
- 503.34 Schulanlage Langdorf
Umgebungsgestaltung
- 506.30 Kindergarten Langdorf
Neubau Mobiliar, Ausstattung

219 Schulverwaltung

- 506 Informatik: Hard-/Software,
Internetauftritt

9 FINANZEN UND STEUERN

999 Abschluss

- 690 Aktivierte Ausgaben/Nettoinvestitionen
Total

		Rechnung 2007		Voranschlag 2007	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
2 BILDUNG		837'408.31	0.00	1'050'000	50'000
210 Primarschule		367'887.55	0.00	460'000	50'000
506.1 Schulmobiliar Erneuerung		291'853.30		360'000	
506.2 Informatik: Hard-/Software		76'034.25		100'000	
650 Entnahme aus Spezialfinanzierungen					50'000
217 Schulliegenschaften		459'535.46	0.00	590'000	0
503.27 Schulanlage Kurzdorf Sanierung Klassenzimmer					
503.29 Schulanlage Schollenholz Sanierung Flachdächer Ersatz Bodenbelag Turnhallen		172'700.85		190'000	
503.30 Kindergarten Langdorf Neubau					
503.31 Schulanlage Ergaten Klassenzimmersanierung		149'046.66		190'000	
503.32 Schulanlage Ergaten: Turnhalle Sanierung Sanitäre Anlagen, Keller					
503.33 Schulanlage Huben Projektierungskredit		24'222.10		100'000	
503.34 Schulanlage Langdorf Umgebungsgestaltung		113'565.85		110'000	
506.30 Kindergarten Langdorf Neubau Mobiliar, Ausstattung					
219 Schulverwaltung		9'985.30	0.00	0	0
506 Informatik: Hard-/Software, Internetauftritt		9'985.30			
9 FINANZEN UND STEUERN		0.00	837'408.31	0	1'000'000
999 Abschluss		0.00	837'408.31	0	1'000'000
690 Aktivierte Ausgaben/Nettoinvestitionen			837'408.31		1'000'000
Total		837'408.31	837'408.31	1'050'000.00	1'050'000.00



Rechnung 2006		Bemerkungen
Ausgaben	Einnahmen	
2'420'993.55	0.00	
0.00	0.00	
		210.506.1 Günstigere Vergabe des Auftrages
		210.650 Verzicht, aufgrund der guten Vergabe
2'327'460.00	0.00	
247'835.15		
302'632.50		
1'048'623.95		
316'589.30		
376'386.30		
		217.503.33 Arbeiten laufen im 2008 weiter
35'392.80		
93'533.55	0.00	
93'533.55		219.506 Nicht vorgesehene Ausgaben, welche aufgrund des guten Ergebnisses 210.506.2 getätigt wurden
0.00	2'420'993.55	
0.00	2'420'993.55	
	2'420'993.55	
2'420'993.55	2'420'993.55	



Laufende Rechnung Gliederung nach Arten

		Rechnung 2007		Voranschlag 2007	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	AUFWAND	27'191'463.80	0.00	27'801'500	0
30	PERSONALAUFWAND	19'141'231.90	0.00	19'665'500	0
300	Behörden, Kommissionen	78'370.50		97'000	
301	Besoldungen Verwaltungs- und Betriebspersonal	2'586'015.00		2'584'000	
302	Besoldungen der Lehrpersonen	13'655'331.50		14'005'000	
303	Sozialversicherungsbeiträge	1'035'023.60		1'055'900	
304	Pensionskassenbeiträge	1'417'042.70		1'481'100	
305	Unfallversicherungsbeiträge	163'390.00		175'500	
307	Teuerungszulagen für Rentner	58'715.00		85'000	
308	Aushilfsentschädigungen	75'907.70		90'000	
309	Übriger Personalaufwand	71'435.90		92'000	
31	SACHAUFWAND	3'114'254.59	0.00	3'329'000	0
310	Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	649'718.65		719'000	
311	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte	156'897.40		175'000	
312	Wasser, Energie, Heizung	348'478.75		419'000	
313	Verbrauchsmaterialien	109'960.70		113'000	
314	Liegenschaftunterhalt	762'683.30		622'000	
315	Unterhalt Mobiliar, Maschinen, Geräte	208'748.60		225'000	
316	Mieten, Benützungskosten	147'790.85		152'000	
317	Schulreisen, Lager, Spesen-entschädigungen	193'371.40		234'500	
318	Dienstleistungen, Honorare, Sachversicherungen	485'120.39		598'000	
319	Übriger Sachaufwand	51'484.55		71'500	
32	PASSIVZINSEN	870'592.90	0.00	980'000	0
321	Zinsen auf kurzfristigen Schulden	56'657.60		80'000	
322	Zinsen auf mittel- und langf. Schulden	813'935.30		900'000	
33	ABSCHREIBUNGEN	1'835'633.61	0.00	1'870'000	0
330	Abschreibungen auf Steuern	236'162.30		290'000	
331	Ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	1'599'471.31		1'580'000	
35	ENTSCHÄDIGUNGEN	1'652'029.30	0.00	1'415'000	0
351	Entschädigungen an den Kanton	1'210'128.00		960'000	
352	Steuerbezugskosten Gemeinden	441'901.30		455'000	



Rechnung 2006

Aufwand

Ertrag

26'771'000.57	0.00
19'130'000.35	0.00
85'511.70	
2'487'115.20	
13'629'178.90	
1'021'462.80	
1'373'939.45	
161'903.65	
210'554.75	
82'326.65	
78'007.25	
2'850'333.80	0.00
649'218.35	
162'439.74	
391'879.80	
118'570.50	
520'500.70	
185'119.11	
155'687.75	
200'509.95	
415'782.70	
50'625.20	
916'500.66	0.00
68'023.10	
848'477.56	
1'809'311.15	0.00
241'347.60	
1'567'963.55	
1'545'909.20	0.00
1'112'220.00	
433'689.20	

Laufende Rechnung Gliederung nach Arten

		Rechnung 2007		Voranschlag 2007	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
36	EIGENE BEITRÄGE	246'940.85	0.00	267'000	0
362	Eigene Beiträge an Gemeinden	71'296.95		65'000	
365	Beiträge an Institutionen	175'643.90		202'000	
39	INTERNE VERRECHNUNGEN	330'780.65	0.00	275'000	0
390	Personalaufwand	83'656.70		56'000	
391	Sachaufwand	247'123.95		219'000	
4	ERTRAG	0.00	27'057'273.94	0	27'252'500
40	STEUERN	0.00	24'678'447.85	0	25'086'000
400	Einkommens- und Vermögenssteuern		24'119'491.20		24'576'000
403	Grundstückgewinnsteuer		558'956.65		510'000
42	VERMÖGENSERTRÄGE	0.00	380'530.89	0	329'000
420	Banken		3'969.44		4'100
421	Guthaben		34'937.55		50'000
422	Anlagen des Finanzvermögens		8'616.65		6'900
423	Liegenschaftenertrag Finanzvermögen		39'065.95		20'000
427	Liegenschaftenertrag Verw. Vermögen		293'941.30		248'000
43	ENTGELTE	0.00	1'417'324.20	0	1'450'500
433	Schulgelder und Elternbeiträge		53'737.35		20'000
434	Benützungsgebühren, Dienstleistungen		1'143'395.00		1'210'000
436	Rückerstattungen		220'191.85		220'500
45	RÜCKERSTATTUNGEN	0.00	208'142.50	0	70'000
452	Schulgeldbeiträge von Schulgemeinden		208'142.50		70'000
46	BEITRÄGE	0.00	42'047.85	0	42'000
460	Bundesbeiträge		4'158.15		6'000
461	Staatsbeiträge		37'889.70		36'000
49	INTERNE VERRECHNUNGEN	0.00	330'780.65	0	275'000
490	Personalaufwand		83'656.70		56'000
491	Sachaufwand		247'123.95		219'000
	Total	27'191'463.80	27'057'273.94	27'801'500	27'252'500
	Vorschlag / Rückschlag		134'189.86		549'000
	Total	27'191'463.80	27'191'463.80	27'801'500	27'801'500



Rechnung 2006	
Aufwand	Ertrag
248'230.75	0.00
59'675.85	
188'554.90	
270'714.66	0.00
59'538.55	
211'176.11	
0.00	26'406'227.93
0.00	24'173'457.10
	23'607'789.95
	565'667.15
0.00	359'982.17
	4'208.70
	71'101.82
	11'965.60
	21'065.95
	251'640.10
0.00	1'473'455.00
	24'440.00
	1'172'523.80
	276'491.20
0.00	87'395.00
	87'395.00
0.00	41'224.00
	2'559.30
	38'664.70
0.00	270'714.66
	59'538.55
	211'176.11
26'771'000.57	26'406'227.93
	364'772.64
26'771'000.57	26'771'000.57



Bestandesrechnung nach Verbuchung Rückschlag 2007

96

		Bestand per 1.1.2007	Zuwachs
1	AKTIVEN	33'446'801.66	67'555'942.14
10	FINANZVERMÖGEN	16'527'460.66	66'718'533.83
100	Flüssige Mittel	336'161.82	55'870'821.44
1000	Kasse	244.90	1'888.75
1001	PostFinance PC-Konto 85-316-1	49'601.10	1'285'535.80
1002.1	TKB Kontokorrent 15 20 000.332-10	258'935.85	40'590'818.04
1002.2	CS Kontokorrent 71700-21	17'718.67	3'364'214.65
1002.3	Raiffeisenbank Kontokorrent 42034.01	7'962.45	244'153.70
1002.4	UBS Kontokorrent 239-707827.01Z	1'698.85	3'336'538.30
1009	Durchl. Kto. Zahlungsverkehr	0.00	7'047'672.20
101	Guthaben	4'389'849.69	10'842'750.59
1012	Steuerrückstände	3'571'602.18	993'135.16
1015	Debitoren	26'868.00	17'925.35
1015.1	Ausstehende Verrechnungssteuer	2'390.71	1'776.78
1015.2	Debitoren Zahnklinik (Handfakturen)	1'422.90	
1015.3	Debitoren Zahnklinik (BESR-Fakturen)	113'666.00	400'917.50
1015.9	Debitoren Sammelkonto	673'899.90	1'027'995.80
1016	Festgelder	0.00	8'400'000.00
1019	Vorschüsse Mitarbeiter	0.00	1'000.00
102	Anlagen	11'801'449.15	4'961.80
1022.1	Darlehen an Jugendmusikschule	230'000.00	
1022.10	Ausbildungsdarlehen an Angestellte	35'282.80	4'961.80
1022.2	Darlehen an Verein Tageshort	50'000.00	
1022.3	Darlehen an Genossenschaft Jugendmusikschule	200'000.00	
1023.1	Liegenschaften des Finanzvermögens	387'199.75	
1023.2	Grundstücke des Finanzvermögens	10'898'966.60	
11	VERWALTUNGSVERMÖGEN	16'919'341.00	837'408.31
114	Sachgüter	16'919'341.00	837'408.31
1142	Unbebaute Grundstücke (Landkosten)	278'811.00	
1143.1	Schulhäuser, Turnhallen, Wohnhäuser	12'113'386.00	459'535.46
1143.2	Kindergärten	4'123'865.00	
1146.1	Mobilien	250'131.00	291'853.30
1146.2	Informatik: Hard- und Software	142'726.00	86'019.55
1146.3	Fahrzeuge	10'422.00	



Abgang	Bestand per 31.12.2007
68'487'276.80	32'515'467.00
66'887'805.49	16'358'189.00
55'962'463.59	244'519.67
2'013.85	119.80
1'314'902.04	20'234.86
40'635'502.91	214'250.98
3'372'843.14	9'090.18
252'023.25	92.90
3'337'506.20	730.95
7'047'672.20	0.00
10'909'051.50	4'323'548.78
1'134'078.25	3'430'659.09
44'793.35	0.00
2'523.50	1'643.99
1'422.90	0.00
394'646.10	119'937.40
931'587.40	770'308.30
8'400'000.00	0.00
	1'000.00
16'290.40	11'790'120.55
10'000.00	220'000.00
6'290.40	33'954.20
	50'000.00
	200'000.00
	387'199.75
	10'898'966.60
1'599'471.31	16'157'278.00
1'599'471.31	16'157'278.00
23'811.00	255'000.00
1'017'650.46	11'555'271.00
354'858.00	3'769'007.00
108'984.30	433'000.00
91'745.55	137'000.00
2'422.00	8'000.00



98

Bestandesrechnung nach Verbuchung Rückschlag 2007

	Bestand per 1.1.2007	Zuwachs
2 PASSIVEN	33'446'801.66	21'432'244.50
20 FREMDKAPITAL	29'642'983.00	21'432'244.50
200 Laufende Verpflichtungen	1'031'614.20	14'822'670.50
2000 Kreditoren	1'031'614.20	11'834'140.51
2009.1 Vorauszahlungen Steuereingänge Frauenfeld	0.00	2'988'383.79
2009.2 Vorauszahlungen Steuereingänge Gachnang	0.00	146.20
201 Kurzfristige Schulden	3'000'000.00	5'000'000.00
2010 Festkredite	3'000'000.00	5'000'000.00
202 Mittel- und langfristige Schulden	25'517'000.00	1'500'000.00
2020 Grundpfandschulden	17'000.00	
2021.1 Banken	21'900'000.00	1'500'000.00
2021.2 Darlehen (Private, Versicherungen)	3'600'000.00	
203 Verpflichtungen für Sonderrechnungen	8'089.40	89'604.00
2031 Pensionskasse / Kto. Korrent	8'089.40	89'604.00
204 Rückstellungen	27'851.05	205.85
2049 Rückstellungen Debitorenverluste Schulzahnklinik	27'851.05	205.85
205 Transitorische Passiven	58'428.35	19'764.15
2050 Zinsen	28'008.35	5'677.50
2051 Mieten, Pachtzinse	2'420.00	2'420.00
2059 Uebrigte Transitorische Passiven	28'000.00	11'666.65
22 VORFINANZIERUNGEN	751'783.20	0.00
2282.1 Vorfinanzierung künstlerischer Schmuck	91'783.20	
2282.3 Vorfinanzierung Erneuerung Schulmobiliar	50'000.00	
2282.4 Vorfinanzierung Baureserve, Renovationen	110'000.00	
2282.5 Vorfinanzierung Renovation Schulhaus Huben	500'000.00	
23 EIGENKAPITAL	3'052'035.46	0.00
2390 Kapital *	3'052'035.46	

* Rückschlag 2007 bereits verbucht: Fr. 134'189.86



Abgang	Bestand per 31.12.2007
22'363'579.16	32'515'467.00
22'229'389.30	28'845'838.20
14'591'531.05	1'262'753.65
11'603'001.06	1'262'753.65
2'988'383.79	0.00
146.20	0.00
4'700'000.00	3'300'000.00
4'700'000.00	3'300'000.00
2'787'000.00	24'230'000.00
17'000.00	0.00
1'000'000.00	22'400'000.00
1'770'000.00	1'830'000.00
92'285.75	5'407.65
92'285.75	5'407.65
144.15	27'912.75
144.15	27'912.75
58'428.35	19'764.15
28'008.35	5'677.50
2'420.00	2'420.00
28'000.00	11'666.65
0.00	751'783.20
	91'783.20
	50'000.00
	110'000.00
	500'000.00
134'189.86	2'917'845.60
134'189.86	2'917'845.60

Übersicht Vermögenswerte Degressive Abschreibung

	Parzelle Nummer	Fläche m ²	Versicherungs- wert	Erstellung Kauf
100 01	FINANZVERMÖGEN	66'694	699'000	
1023.1	Liegenschaften	0 %	816	699'000
	Algisserstrasse 20	308	816	699'000
1023.2	Grundstücke	65'878		
	Bauland Erzenholz	33	2'076	1970
	Bauland Haselweg	1637	1'570	1970
	Bauland Wellhäuserweg	1408	13'514	1970
	Bauland Hungerbühl	966	10'080	1976
	Bauland Bürgerholz	936	1'999	1974
	Land Eichacker	323	2'062	1976
	Bauland Zelgli	1733	34'577	1978
02	VERWALTUNGSVERMÖGEN	146'596	99'735'000	
1142	Grundstücke, Landkosten	8 %		
	Schulhaus Herten	204		
	Kindergarten Zielacker	1358		
1143.1	Schulhäuser, Turnhallen	8 %	132'785	84'876'000
	Schulhaus Spanner	362	1'861	3'030'000
	Städtische Turnhalle	285	1'622	3'289'000
	Schulhaus Langdorf I	298	23'866	3'556'000
	Schulhaus Langdorf II			5'562'000
	Turnhalle Langdorf I			2'382'000
	Turnhalle Langdorf II			2'527'000
	Umgebung Langdorf	298	23'866	
	Schulhaus Huben I	1607	12'185	2'666'000
	Schulhaus/Turnhalle Huben II			6'943'000
	Schulhaus/Turnhalle Ergaten	600	9'877	8'622'000
	Schulhaus Erzenholz	45	4'529	1'454'000
	Schulpavillon Erzenholz			1992
	Schulhaus Herten	204	3'204	2'985'000
	Schulhaus Kurzdorf I	52	7'376	1'496'000
	Schulhaus/Turnhalle Kurzdorf II			6'234'000
	Schulhaus Oberwiesen I	437	18'308	2'852'000
	Werktrakt Oberwiesen			3'305'000
	Schulhaus Oberwiesen II			4'140'000
	Turnhalle Oberwiesen			3'689'000
	Anbau Turnhalle Oberwiesen			1988
	Ergänzungsbauten Oberwiesen		2'734	5'456'000
	Schulhaus Schollenholz	860	18'607	5'782'000
	Turnhalle Schollenholz			6'407'000



Buchwert 01.01.2007	Zuwachs	Abgang	Abschreibung gebucht	Buchwert 31.12.2007
11'286'166.35	0.00	0.00	0.00	11'286'166.35
387'199.75	0.00	0.00	0.00	387'199.75
387'199.75			0.00	387'199.75
10'898'966.60	0.00	0.00	0.00	10'898'966.60
342'540.00			0.00	342'540.00
259'050.00			0.00	259'050.00
2'171'775.00			0.00	2'171'775.00
1'723'565.80			0.00	1'723'565.80
329'835.00			0.00	329'835.00
366'995.80			0.00	366'995.80
5'705'205.00			0.00	5'705'205.00
16'724'965.00	837'408.31	0.00	1'599'471.31	15'962'902.00
278'811.00	0.00	0.00	23'811.00	255'000.00
205'044.00			17'044.00	188'000.00
73'767.00			6'767.00	67'000.00
11'919'010.00	459'535.46	0.00	1'017'650.46	11'360'895.00
356'551.00			28'551.00	328'000.00
719'938.00			57'938.00	662'000.00
579'162.00			47'162.00	532'000.00
2'455'961.00			196'961.00	2'259'000.00
417'254.00			34'254.00	383'000.00
65'892.00			5'892.00	60'000.00
0.00	113'565.85		9'565.85	104'000.00
385'550.00			31'550.00	354'000.00
775'442.00	24'222.10		64'664.10	735'000.00
727'847.00	149'046.66		70'893.66	806'000.00
7'166.00			7'165.00	1.00
93'252.00			8'252.00	85'000.00
451'411.00			36'411.00	415'000.00
58'707.00			4'707.00	54'000.00
841'894.00			67'894.00	774'000.00
10'706.00			706.00	10'000.00
781'891.00			62'891.00	719'000.00
499'639.00			40'639.00	459'000.00
1.00				1.00
233'881.00			18'881.00	215'000.00
1'139'664.00			91'664.00	1'048'000.00
1'310'617.00	172'700.85		118'317.85	1'365'000.00



Übersicht Vermögenswerte Degressive Abschreibung

	Parzelle Nummer	Fläche m ²	Versicherungs- wert	Erstellung Kauf	
102	Schulhaus Gerlikon	145	2'963	652'000	1876
	Busgarage Gerlikon			17'000	1974
	Haus St. Gallerstrasse 25	1836	1'787	1'830'000	1880/1960
1143.2 Kindergärten	8 %	13'811	14'859'000		
	Kindergarten Stadt	307	1'652	1'167'000	1889
	Kindergarten Ergaten	833	1'311	722'000	1918
	Kindergarten Kurzdorf	200	1'536	1'357'000	1931
	Kindergarten Oberwiesen I	437		419'000	1952
	Kindergarten Oberwiesen II	437		419'000	1960
	Kindergarten Oberwiesen III	437		753'000	1992
	Kindergarten Chinesenbrüggli	1523	1'620	999'000	1963
	Kindergarten Mühleobel	298		723'000	1965
	Kindergarten Langdorf Neubau	298		1'418'000	2005
	Kindergarten Brotegg	1259	1'486	606'000	1968
	Kindergarten Reutenen	271	2'903	960'000	1963
	Kindergarten Schollenholz I	860	1'300	557'000	1970
	Kindergarten Schollenholz II				
	Kindergarten & Hort Zielacker	1358	2'003	3'841'000	1992
	Pavillon Zürcherstrasse			220'000	1994
	Pavillon Erzenholz	45		698'000	1994
	Kindergarten Hummelstrasse				1997
1146.1 Einrichtungen, Mobilien	20 %				
1146.2 Informatik: Hard- und Software	40 %				
1146.3 Fahrzeuge	20 %				



Buchwert 01.01.2007	Zuwachs	Abgang	Abschreibung gebucht	Buchwert 31.12.2007
1.00				1.00
1.00				1.00
151'691.00			12'691.00	139'000.00
4'123'865.00	0.00	0.00	354'858.00	3'769'007.00
1.00				1.00
5'573.00			5'572.00	1.00
533'823.00			43'823.00	490'000.00
1.00				1.00
1.00				1.00
175'987.00			15'987.00	160'000.00
1.00				1.00
1.00				1.00
2'040'425.00			163'425.00	1'877'000.00
1.00				1.00
295'269.00			25'269.00	270'000.00
14'814.00			1'814.00	13'000.00
49'879.00			4'879.00	45'000.00
791'066.00			64'066.00	727'000.00
13'523.00			13'523.00	0.00
146'889.00			11'889.00	135'000.00
56'611.00			4'611.00	52'000.00
250'131.00	291'853.30	0.00	108'984.30	433'000.00
142'726.00	86'019.55	0.00	91'745.55	137'000.00
10'422.00	0.00	0.00	2'422.00	8'000.00



Übersicht Schulden

104

	Laufzeit von	Laufzeit bis	Bestand 01.01.2007	Zunahme Bestand
Kurzfristige				
TKB, 15 21 576.300-04	09.05.2006	09.05.2007	2'000'000	
TKB, 15 21 576.732-08	28.12.2006	28.03.2007	1'000'000	
TKB, 15 21 576.767-00	23.02.2007	23.05.2007	0	1'000'000
TKB, 15 21 576.732-08	28.03.2007	28.06.2008	0	1'500'000
TKB, 15 21 576.819-07	03.05.2007	18.06.2007	0	1'700'000
TKB, 15 21 576.300-04	09.05.2007	18.06.2007	0	2'000'000
TKB, 15 21 576.767-00	23.05.2007	22.06.2007	0	500'000
TKB, 15 21 576.902-09	28.12.2007	25.01.2008	0	1'800'000
Mittel-/Langfristige (> 1 Jahr)				
TKB, 15 21 575.994-05	29.10.2003	29.10.2008	2'000'000	
TKB, 15 21 576.427-02	01.11.2005	01.11.2012	2'000'000	
TKB, 15 21 575.552-04	01.09.2006	01.09.2011	2'100'000	
CS, 0230-71700-21-9	01.03.2001	01.03.2009	1'200'000	
CS, 0230-71700-21-5	29.10.2005	29.10.2014	3'000'000	
CS, 0230-71700-21-6	01.03.2006	28.02.2011	800'000	
UBS, 239-707827.90Y	27.05.2002	27.05.2010	4'000'000	
UBS, 239-707827.90R 0001	18.09.2003	18.09.2009	5'000'000	
UBS, 239-707827.90U 0002	29.06.2007	26.06.2017	0	1'500'000
RF, 42 034.82	15.03.2006	15.03.2011	1'800'000	
PK-Primarschule (auslaufend)			200'000	
PK-Stadt				
CS, 8021 Zürich (540)				
Kto. 611303-91-1			1'700'000	
PK-TG, 50.35701	01.07.2004	30.06.2009	600'000	
PK-TG, 50.35705	01.07.2002	30.06.2007	1'100'000	
TKB, Hypothek 15 23 002.746-06				
MFH Algisserstrasse				
Grundbuch Frauenfeld Nr. 308			17'000	
Total			28'517'000	10'000'000



Abnahme Bestand	Bestand 31.12.2007	Zins Satz	Marchzins
	3'300'000		
2'000'000	0	2.100%	
1'000'000	0	2.350%	
1'000'000	0	2.570%	
	1'500'000	2.700%	
1'700'000	0	2.550%	
2'000'000	0	2.520%	
500'000	0	2.530%	
	1'800'000	2.850%	427.50
	24'230'000		
	2'000'000	2.500%	
	2'000'000	2.370%	
300'000	1'800'000	3.120%	
300'000	900'000	4.150%	
	3'000'000	2.480%	
200'000	600'000	2.420%	
	4'000'000	3.725%	
	5'000'000	2.870%	
	1'500'000	3.600%	
200'000	1'600'000	2.450%	
70'000	130'000	4.000%	
400'000	1'300'000	4.500%	
200'000	400'000	2.625%	5'250.00
1'100'000	0	3.625%	
17'000	0	3.500%	
10'987'000	27'530'000		5'677.50



Pensionskasse

106

Erfolgsrechnung

	Rechnung 2007	
	Aufwand	Ertrag
Altersrenten	2'352.00	
Witwenrenten	44'844.00	
Teuerungszulagen	32'169.00	
Kapitalzinsen	1'316.75	
Kapitalertrag		8'000.00
Total	<u>80'681.75</u>	<u>8'000.00</u>
Mehraufwand		72'681.75
Total	<u>80'681.75</u>	<u>80'681.75</u>

Vermögensrechnung

Vermögen am 01.01.2007	208'089.40
Mehraufwand	<u>-72'681.75</u>
Vermögen am 31.12.2007	<u>135'407.65</u>

Bilanz

	Rechnung 2007	
	Aktiven	Passiven
Kontokorrent Primarschulgemeinde	5'407.65	
Darlehen an Schulgemeinde	130'000.00	
Eigenkapital (Deckungsfonds)		135'407.65
Total Vermögen per 31.12.2007	<u>135'407.65</u>	<u>135'407.65</u>



HEILPÄDAGOGISCHES ZENTRUM FRAUENFELD

vormals Heilpädagogische Schule

107

Verlauf des Schuljahres	25.01.2007	Verabschiedung Andrea Werro
	20.02.2007	Kinderfasnacht in der Festhütte Rüegerholz
	01.03.2007	Arbeitsbeginn neue Schulleitung
	Mai und Juni	Klassenlager von 11 Klassen
	25.06.2007	Grillfest und Elternabend Villa Joos
	06.07.2007	Verabschiedung von austretenden Kindern und Jugendlichen
	14.09.2007	LehrerInnen-Essen
	01.10.2007	Nachbarschaftstreffen Villa Joos
	Herbstferien	Teilnahme am Frauenfelder Ferienpass
	06.11.2007	Trägerschaftstreffen Behinderteninstitutionen für Kinder und Jugendliche
	20.11.2007	Gemeinsames Projekt und Elternabend Mittelstufe HPS und Primarschule Oberwiesen
	03.12.2007	Klaustagung der PSG zum Thema «Individualisierung»
	13.12.2007	Weihnachtsspiel mit allen Klassen

Lebensraum Schule Nach sechseinhalb Jahren als Schulleiter hat Andrea Werro seine Stelle per Ende Januar gekündigt. Die LehrerInnen, SchülerInnen und die Schulbehörde haben sich mit einer kleinen Feier von ihm verabschiedet.

Auf den ersten März ist die neue Leitung der Heilpädagogischen Schule HPS eingesetzt worden. Eine grosse Schule mit 80 MitarbeiterInnen, die sich gut 50 Vollstellen teilen, hat schnell Fragen nach den Entwicklungsmöglichkeiten und der Steuerbarkeit aufgeworfen. Schon bald wurde ein Kernteam mit sechs Lehrpersonen aus verschiedenen Stufen, einer Therapeutin, dem Sekretariat und der Schulleitung gebildet. Die Sitzungen mit allen Klassenlehrpersonen



HEILPÄDAGOGISCHES ZENTRUM FRAUENFELD

108



und Therapeutinnen wurden von einem wöchentlichen auf einen monatlichen Rhythmus reduziert. Im Kernteam werden Ideen aufgenommen, aktuelle Fragen diskutiert, Entscheide vorbereitet, die dann durch die Schulleitung oder das gesamte Team gefällt werden. Eine erste Auswertung zeigt eine sehr hohe Zufriedenheit mit der neuen Struktur.

Die HPS als Lehrbetrieb: Seit Sommer 2007 wird eine Lehrstelle für die Ausbildung zur Fachperson Betreuung im Behindertenwesen angeboten. So erhält eine der Mitarbeiterinnen ohne pädagogische Ausbildung die Möglichkeit für einen Berufsumstieg und eine entsprechende Lehre. Ab Sommer 2008 kommt eine weitere Lehrstelle dazu.

Wie schon in den letzten Jahren stieg auch im Sommer 2007 die Zahl der SchülerInnen nochmals an. Nach den Sommerferien besuchten 125 Kinder und Jugendliche den Unterricht an der HPS. Als Novum wurden zwei Kinder im öffentlichen Kindergarten bzw. der Regelschule integriert. Die HPS übernahm dabei die organisatorische und pädagogische Begleitung des Projekts. Im einen Fall wurde auch Personal der Schule für Beratung und Unterrichtshilfe eingesetzt.

Trotz der hohen Zahlen wurde keine zusätzliche Klasse eröffnet. Das führte in den bestehenden Klassen zu hohen Belegungen, die im Moment in räumlicher wie personeller Hinsicht die obere Grenze erreichen.

Elf Klassen zog es im Mai und Juni ins Lager und alle kamen aufgestellt und gefüllt mit Erlebnissen und neuen Eindrücken zurück. Im September hat eine kleine Gruppe von Lehrerinnen ein rundum gelungenes MitarbeiterInnen-Essen auf die Beine gestellt.

Schon Anfang Jahr führten Organisatorinnen des Ferienpasses Frauenfeld Gespräche mit der Schulleitung. Von den Kindern der HPS, die dieses Jahr zum ersten Mal dabei sein konnten, und von den

KursleiterInnen waren nach dem Ferienpass durchwegs begeisterte Rückmeldungen zu hören.

Im Laufe des Sommers haben Kontakte zwischen den Schulhäusern der HPS und der Primarschule Oberwiesen stattgefunden. Ziel ist eine zunehmende gegenseitige Öffnung und Begegnung. So haben zwei Klassen der beiden Schulen ein gemeinsames Gedicht-Projekt durchgeführt und mehrere Klassen der Primarschule haben sich die Hauptprobe des Weihnachtsspiels angesehen.

Dieses Spiel zum Thema «Wir Kinder mit den Schwefelhölzchen» bildete den Abschluss eines ereignisreichen Jahres. Angeführt von einer Projektgruppe haben alle Kinder der Schule in einer kleineren oder grösseren Rolle teilgenommen und dabei ihr Bestes gegeben. Über 500 ZuschauerInnen haben begeistert applaudiert und viele feine und auch lustige Eindrücke mit in ihre eigene Weihnachtszeit genommen.

Finanzen **Bezeichnung**

Ab Januar 2008 wird die gemischte Finanzierung durch den Kanton und die IV mit einer Defizitgarantie durch ein Tarifsysteem abgelöst. Dank der hohen Finanz- und Verhandlungskompetenz der Träger-schaft, der Primarschulgemeinde Frauenfeld, konnte ein realisti-scher, wenn auch sehr knapper Tarif ausgehandelt werden.

Die Schule entwickelt sich immer mehr zum Dienstleistungszentrum mit einem breiten Therapieangebot, Integrationsprojekten und Beratung für Eltern. Sie wird damit zum Zentrum für alle Anliegen rund um Kinder mit einer Behinderung und heisst neu HPZ – Heil-pädagogisches Zentrum Frauenfeld.

Thomas Bücheler
Schulleiter HPZ Frauenfeld



Heilpädagogische Schule Schule für cerebral behinderte Kinder

Zusammenzug Laufende Rechnung 2007

	Aufwand	Ertrag	Ergebnis
220 Heilpädagogische Schule	4'880'764.22	4'791'732.54	-89'031.68
221 Schule für cerebral behinderte Kinder	2'413'487.05	2'326'973.10	-86'513.95
Gesamt	7'294'251.27	7'118'705.64	-175'545.63

220	Heilpädagogische Schule	Aufwand	Ertrag
301	Besoldungen Verwaltungs- und Betriebspersonal	391'209.75	
302	Besoldungen Lehrkräfte	2'547'717.35	
303	Sozialversicherungsbeiträge Arbeitgeber (AHV/IV/EO/FAK)	190'748.65	
304	Personalversicherungsbeiträge Arbeitgeber Pensionskasse	224'234.00	
305	Unfallversicherungsbeiträge Arbeitgeber	29'451.00	
307	Teuerungszulagen an Rentner	3'468.00	
309	Übriger Personalaufwand, Weiterbildung	12'473.75	
310	Büro-, Schul- und Verbrauchsmaterialien	195'389.27	
311	Anschaffungen Mobilien, Maschinen	7'633.90	
312	Wasser, Energie, Heizung	145'969.90	
313	Betriebsmaterial	21'301.65	
314	Liegenschaftenerhaltung	133'950.50	
315	Unterhalt Mobiliar, Maschinen und Geräte	27'456.75	
316	Benützungskosten, Mieten	175'258.65	
317	Schulreisen, Lager, Spesenentschädigungen	25'882.85	
318	Dienstleistungen, Sachversicherungen, Schülertransporte	344'023.20	
319	Übriger Sachaufwand	1'228.35	
321	Zinsen auf kurzfristige Schulden	20'310.55	
322	Zinsen auf mittel- und langfristige Schulden	76'061.95	
331	Ordentliche Abschreibungen	242'062.00	
360	IV-Betriebsbeiträge Vorjahre	0.00	
361	Kanonsbeiträge Vorjahre	64'932.20	
420	Kontokorrentzinsen		66.70
427	Liegenschaftenertrag		11'280.00
432	Infrastrukturbeitrag Eltern		96'617.00
434	Dienstleistungen, Benützungsgebühren		28'803.69
436	Rückerstattungen		677'195.10
460.1	IV-Betriebsbeitrag		1'532'600.00
460.2	IV-Schulbeiträge		614'284.00
460.3	IV-Beiträge Sammeltransport		312'449.05
460.4	IV-Beiträge an Mahlzeiten		67'088.00
460.5	IV-Beiträge an Therapien		33'549.00



	Aufwand	Ertrag
461 Kantonsbeiträge		1'353'000.00
469 Übrige Beiträge		64'800.00
Total	4'880'764.22	4'791'732.54
Rückschlag		89'031.68
Total	4'880'764.22	4'880'764.22

221 Schule für cerebral behinderte Kinder	Aufwand	Ertrag
302 Besoldungen Lehrkräfte	1'147'831.05	
303 Sozialversicherungsbeiträge Arbeitgeber (AHV/IV/EO/FAK)	75'700.90	
304 Personalversicherungsbeiträge Arbeitgeber Pensionskasse	89'051.50	
305 Unfallversicherungsbeiträge Arbeitgeber	12'406.15	
309 Übriger Personalaufwand	1'753.95	
310 Büro-, Schul- und Verbrauchsmaterialien	97'489.20	
311 Anschaffungen Mobilien, Maschinen	1'112.20	
313 Betriebshilfsmaterial	228.70	
315 Unterhalt Mobiliar, Maschinen, Geräte	509.50	
316 Benützungskosten, Mieten	179'066.70	
317 Schulreisen, Lager, Spesenentschädigungen	10'126.80	
318 Dienstleistungen, Sachversicherungen, Schülertransporte	490'924.60	
322 Zinsen auf mittel- und langfristige Schulden	44'310.55	
331 Ordentliche Abschreibungen	87'510.00	
361 Kantonsbeiträge Vorjahre	175'465.25	
420 Kontokorrentzinsen		27.65
432 Infrastrukturbeitrag Eltern		40'390.00
436 Rückerstattungen		12'567.70
460.1 IV-Betriebsbeitrag		970'000.00
460.11 IV-Betriebsbeitrag Vorjahr		20'400.00
460.2 IV-Schulbeiträge		355'418.00
460.3 IV-Beiträge an Mahlzeiten		37'891.00
460.4 IV-Beiträge an Therapien		25'248.00
460.5 IV-Beiträge Sammeltransport		148'090.75
461 Kantonsbeiträge		666'540.00
469 Übrige Beiträge		50'400.00
Total	2'413'487.05	2'326'973.10
Rückschlag		86'513.95
Total	2'413'487.05	2'413'487.05



Heilpädagogische Schule Schule für cerebral behinderte Kinder

Bestandesrechnung 2007

	Aktiven	Passiven
1001.1 Postcheckkonto HPS 85-4804-4	1'483.97	
1001.2 Postcheckkonto CPS 85-1064-7	309.61	
1002 TKB Kontokorrent 15 20 003.093-09	139'882.10	
1014.1 Guthaben Betriebsbeitrag HPS	1'450'000.00	
1014.2 Guthaben Betriebsbeitrag CPS	970'000.00	
1015 Debitoren	111'965.85	
1015.01 Guthaben Verrechnungssteuer	491.22	
1020 Sparkonto	213'297.80	
1039.1 Trans. Aktiven Ausstehende Leistungen HPS	645'347.10	
1039.2 Trans. Aktiven Ausstehende Leistungen CPS	318'530.25	
1142 Grundstück	2'227'264.00	
1143 Schulgebäude Oberwiesen	2'097'448.00	
1146.1 Mobilien Neubau Oberwiesen HPS/CPS	958.00	
1146.11 Mobilien, Einrichtungen HPS	20'087.95	
1146.12 Mobilien, Einrichtungen CPS	6'155.80	
1146.3 Fahrzeuge	16'206.00	
1147 EDV-Anlagen	6'117.65	
2000 Kreditoren		444'080.15
2010.1 Kurzfristige Darlehen		1'500'000.00
2021.1 Darlehen Banken		3'500'000.00
2021.2 Darlehen Versicherungen		1'840'000.00
2039.1 Zuwendungen, Spenden HPS	5'158.70	
2039.2 Zuwendungen, Spenden CPS		3'983.00
2039.3 Legate		215'969.25
2050 Trans. Passiven Zinsen		15'543.75
2390.1 Kapital HPS per 31.12.2007 (nach Verbuchung Rückschlag)		289'871.56
2390.2 Kapital CPS per 31.12.2007 (nach Verbuchung Rückschlag)		421'256.29
Total	8'230'704.00	8'230'704.00

Für die Rechnungsführung
Christian Schwarz
Abteilungsleiter Finanzen



Gemäss Artikel 26 der Gemeindeordnung vom 12. September 2000 der Primarschulgemeinde Frauenfeld und Artikel 29 ff. der kantonalen Verordnung über das Rechnungswesen der Gemeinden haben wir, unter fachlicher Führung der OBT AG, Weinfelden, die Buchführungen und die Jahresrechnungen (Bestandesrechnung, Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) der Primarschulgemeinde, der HPS / CPS und der Pensionskasse für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnungen ist die Schulvorsteherschaft verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Rechnung zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

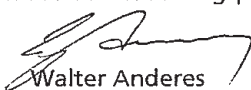
Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in den Jahresrechnungen mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnungen mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführungen und die Jahresrechnungen dem schweizerischen Gesetz und der Gemeindeordnung.

Wir empfehlen, die vorliegenden Jahresrechnungen zu genehmigen.

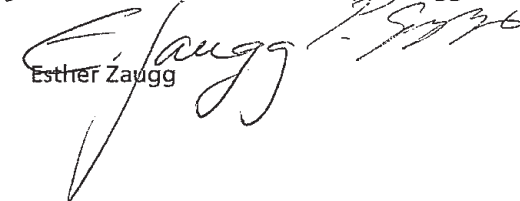
Frauenfeld, 17. März 2008 / Die Rechnungsprüfungskommission:


Peter Ammann


Walter Anderes

Philipp Geuggis


Othmar Künzli


Esther Zaugg



WICHTIGE ADRESSEN

115

Behörde

Andreas Wirth, Präsident, St.Gallerstr. 25, Pf 674, 8501 Frauenfeld
Christoph Regli, Vizepräsident, Neuhauserstr. 60b, 8500 Frauenfeld
Katharina Winiger-Sprenger, Aktuar, Speicherstr. 47, 8500 Frauenfeld
Ursula Amrhein-Huber, Alfred-Huggenbergerstr. 59, 8500 Frauenfeld
Martin Beerli, Schwalbenweg 40, 8500 Frauenfeld
Cinzia De Martin Bär, Oberfeldstrasse 49, 8500 Frauenfeld
Verena Herzog-Schläpfer, Mittelrütistrasse 6, 8500 Frauenfeld
Peter Hochuli, Wiesenstrasse 23, 8500 Frauenfeld
Luisa Koch-Cignola, Sperberweg 3, 8500 Frauenfeld
Monika Landert-Scheuber, Lachenstrasse 25a, 8500 Frauenfeld
Elisabeth Schwager-Lanter, Bannhaldenstrasse 19, 8500 Frauenfeld
Evelyne Schweizer, Auenstrasse 9a, 8500 Frauenfeld
Katharina Zürcher Wunderlin, Hirschweg 8, 8500 Frauenfeld

Schulverwaltung

Adresse

St.Gallerstrasse 25, Postfach 674, 8501 Frauenfeld
Telefon 052 723 27 37, Fax 052 723 27 47
verwaltung@schulen-frauenfeld.ch, www.schulen-frauenfeld.ch
Öffnungszeiten 08.00–11.30 Uhr und 14.00–17.00 Uhr

Präsidium

Andreas Wirth

Abteilung Betrieb

Markus Herzog	Abteilungsleiter Betrieb
Heidi Biscioni	Förderk., Aufgabenhlf., Materialverw., Homepage
Andrea Walter	Behörde PSG, Schülerwesen
Sonja Bernhard	Behörde SSG, Personal
Nicole Ziltener	Bau, Betrieb
Esther Zuberbühler	Schularzt, Reservation Schulräume, Abstimmungen

Abteilung Finanzen

Christian Schwarz	Abteilungsleiter Finanzen
Lorly Gusset	Sekundarschulgemeinde
Verena Jung	Primarschulgemeinde, Heilpädagogisches Zentrum



WICHTIGE ADRESSEN

116



Schulanlagen

Schulanlage Ergaten · Bahnhofstrasse 32, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 723 50 63, ergaten@schulen-frauenfeld.ch
Beat Goldinger, Schulleiter

Schulanlage Erzenholz · Schaffhauserstrasse 228, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 720 78 20, erzenholz@schulen-frauenfeld.ch
Erich Schwaller, Schulleiter (ab 01.04.08)

Schulanlage Herten · Hertenstrasse 94, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 721 11 52, Fax 052 721 17 93
herten@schulen-frauenfeld.ch
Lorenz Odermatt, Schulleiter

Schulanlage Huben · Thundorferstrasse 150, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 721 18 73, huben@schulen-frauenfeld.ch
Michel Hartmann, Schulleiter

Schulanlage Kurzdorf · Rheinstrasse 32, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 723 04 20, Fax 052 723 04 22
kurzdorf@schulen-frauenfeld.ch
Beat Goldinger, Schulleiter

Schulanlage Langdorf · Oberkirchstrasse 14, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 728 94 50, Fax 052 728 94 51
langdorf@schulen-frauenfeld.ch
Lorenz Odermatt, Schulleiter

Schulanlage Oberwiesen · Oberwiesenstrasse 40, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 720 60 84, Fax 052 720 69 48
oberwiesen@schulen-frauenfeld.ch
Willi Peter, Schulleiter



WICHTIGE ADRESSEN



117

Schulanlage Schollenholz · Fliederstrasse 10, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 720 30 70, schollenholz@schulen-frauenfeld.ch
Erich Schwaller, Schulleiter (ab 01.04.08)

Schulanlage Spanner · Schulstrasse 1, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 721 34 38, Fax 052 721 15 49
spanner@schulen-frauenfeld.ch
Michel Hartmann, Schulleiter

Weitere Dienste

Heilpädagogisches Zentrum · Häberlinstrasse 46, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 720 60 87, Fax 052 720 61 17
hpz@schulen-frauenfeld.ch
Thomas Bücheler, Schulleiter

Schulzahnklinik · Häberlinstrasse 46, 8500 Frauenfeld
Tel. 052 720 61 13, schulzahnklinik@schulen-frauenfeld.ch
Leitung: Dr. med. dent. Robert R. Meijer

Schulärzte

westlich der Murg:

Dr. med. Martin Girsberger, St.Gallerstrasse 32, Tel. 052 722 30 50

östlich der Murg:

Dr. med. Rosemarie Saur-Renner, Pfaffenholzstr. 29, Tel. 052 728 99 33



118





SCHULFERIEN BIS SOMMER 2012



Schuljahr 2007 08	Pfingsten	2008	30. April (16.00 Uhr) – 12. Mai
	Sommer	2008	05. Juli – 10. August
Schuljahr 2008 09	Herbst	2008	04. Oktober – 19. Oktober
	Weihnachten	2008	20. Dezember – 04. Januar
	Winter/Sport	2009	24. Januar – 1. Februar
	Frühling	2009	28. März – 13. April
	Pfingsten	2009	20. Mai (16.00 Uhr) – 1. Juni
	Sommer	2009	02. Juli (12.00 Uhr) – 09. August (Ausnahme wegen Schweiz. Lehrerfortbildungskursen SWCH 2009)
Schuljahr 2009 10	Herbst	2009	03. Oktober – 18. Oktober
	Weihnachten	2009	24. Dezember – 3. Januar
	Winter/Sport	2010	30. Januar – 7. Februar
	Frühling	2010	01. April (16.00 Uhr) – 18. April
	Pfingsten	2010	12. Mai (16.00 Uhr) – 24. Mai
	Sommer	2010	10. Juli – 15. August
Schuljahr 2010 11	Herbst	2010	09. Oktober – 24. Oktober
	Weihnachten	2010	24. Dezember – 02. Januar
	Winter/Sport	2011	29. Januar – 06. Februar
	Frühling	2011	09. April – 25. April
	Pfingsten	2011	1. Juni (16.00 Uhr) – 13. Juni
	Sommer	2011	09. Juli – 14. August
Schuljahr 2011 12	Herbst	2011	08. Oktober – 23. Oktober
	Weihnachten	2011	24. Dezember – 02. Januar
	Winter/Sport	2012	28. Januar – 05. Februar
	Frühling	2012	05. April (16.00 Uhr) – 22. April
	Pfingsten	2012	16. Mai (16.00 Uhr) – 28. Mai
	Sommer	2012	07. Juli – 12. August

Es werden keine ferienbedingten Dispensgesuche bewilligt.



Inhalt gedruckt auf Rebello · FSC-zertifiziertes Papier · Dieses Label garantiert – durch eine lückenlose Prüfung der Rückverfolgbarkeit – zertifizierte umwelt- und sozialverträgliche Waldwirtschaft.

